Bürger-Schützen-Zeitung

anläßlich des Bürger-Schützen-Festes zu Wesel vom 3. bis 6. und am 10. September 1988



Herausgegeben vom Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e. V.

Ausgabe Nr. 11

11. Jahrgang

Reiter-Jubel --- Reiter-Stolz

Der Reiterzug begeht sein 140. Wiegenfest

In diesem Jahr begeht der Reiterzug im Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V. sein 140jähriges Bestehen. Wahrlich ein Grund, dieser Tatsache auch in der diesjährigen Schützenzeitung zu gedenken.

Der Reiterzug hat sich nunmehr fast einelnhalb Jahrhunderte immer wieder Anerkennung und höchste Achtung erworben, innerhalb des gesamten Vereins wie auch als selbständige Einheit mit einem ausgeprägten und selbstbewußten Eigenleben. Stets hat er mit Initiativen im Rahmen des Gesamtvereins Ansporn gegeben und Richtung gewiesen. Althergebrachtes zu erhalten und wenn nötig, in neuem Gewand erscheinen zu lassen, hat er sich bis heute zur Aufgabe gemacht.

Alle Jahre hat der Reiterzug beste Kräfte in den Vereinsvorstand entsandt, wo diese dann mit Geist, Fleiß und Ideen, oft auch mit Opfersinn uneigennützig die Interessen des Vereins vertraten und dessen Ansehen, wo auch immer, mehrten.

Kameradschaft und Geselligkeit, Mannestum und ritterliches Benehmen werden im Reiterzug immer besonders gepflegt. Für den Verein und seine Mitglieder und darüber hinaus für viele Menschen in unserer Stadt bot der Reiterzug bei dem zum Jahresablauf gehörenden Schützenfest bis heute immer Zusätzliches an äußerem Glanz aber auch an vaterstädtischer Sinngebung.

Am 22. Juli 1845 wurde nach Auflösung der Bürgerwehr der Bürger-Schützen-Verein zu Wesel gegründet. 12 honorige Bürger hatten sich zu diesem Zweck zusammengefunden.

Schon im April 1846 begann die aktive Vereinstätigkeit. 5 Silbergroschen betrug damals der Monatsbeitrag. Hotelbesitzer Oberst Dornbusch führte das Bataillon, das damais aus 8 Zügen - ein Zug mit 70 Mann in Frack und Hut - bestand, 14 Mann umfaßte das erste Offizierkorps, darunter 4 ehemalige Bürgerwehroffiziere. 250 französische Beutekarabiner lieh der Stadtkommandant für das erste Schützenfest 1846, die erste Vereinsfahne wurde eingeweiht und die Gattin des Oberbürgermeisters Clara Luck war die erste Schützenkönigin mit dem König L.V. Hausen. Unter den Jubelnden Festteilnehmern befand sich sogar der Zollernprinz Adalbert von Preußen.

Der Verein nahm einen schnellen und gewaltigen Auftrieb und zählte 1847 schon rd. 600 Mitglieder.

Und 1848 war es dann so welt: Der Reiterzug entstand und das kam so:

Im Weseler Lokalblatt »Der Sprecher», das damals beim Drucker Bagel erschien, wurde

Auf zum Schützenfest 1988

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Schützenfest sind nahezu abgeschlos-

An dieser Stelle gilt unser Danke allen, die dabei mitgewirkt haben.

Bedingt durch die umfangreichen Baumaßnahmen in unserer Heimatstadt Wesel treten wir in diesem Jahr erstmals auf dem Kornmarkt an, um von dort hoffentlich ohne Umwege und Behinderungen - jeweils zur Niederrheinhalle zu gelangen.

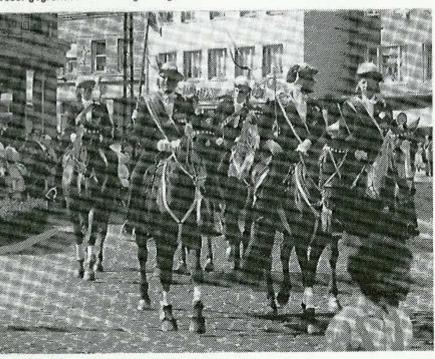
Wir laden alle Bürger Wesels zum Mitfelern ein und wünschen ihnen und uns ein frohes und harmonisches Schützenfest 1988

Alfred Pannenbecker
- Präsident

Hans-Georg Gerlach -Vizepräsident -

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Ein gelungener 1	ag.		 	 . S. 5
Open Air			 	 . S. 6
Thronausflug				
20 Jahre Sportso	hütz	en	 	 . S. 8
Protokoll			 	 . S.10
Traditionspflege			 	 S. 13
Chronik				
Die Zwelte			 	 S. 18
Jubilare			 	 S. 21
lm Rückblick			 	 S. 24



am Mittwoch, dem 20. Juli 1848 diese Leserzuschrift veröffentlicht:

»Allerunterthänigster Wunsch! Es spricht sich vielfach der Wunsch aus, daß unser Bürger-Schützen-König die diesjährige Parade der Schützen beritten abnehmen möge. Mehrere fidele Schützen.« Die Antwort hierauf erfolgte in der Zeitungsausgabe vom Mittwoch, dem 27. Juli, wie folgt:

»Allergnädigste Antwort: Dem Allerunterthänigsten Wunsch mehrerer Schützen entsprechend, werde Ich an der Spitze meines Schützen-Korps zu Pferde mit nach der Wiese ziehen und dort die Parade abnehmen. Adolph Müller, derzeitiger Bürger-Schützen-König!«

Im »Sprecher vom Samstag, dem 6. August erschlenen gleich mehrere Zuschriften, darunter auch eine solche der »Damenwelt», welche die Bildung eines »berittenen Schützen-Korps» anregte.

So war nun das Hauptereignis des Schützenjahres 1848 die von Mitgliedern und der Öffentlichkeit angeregte Gründung eines Reiterzuges. Diese kam auch prompt am 6. August 1848 in der Generalversammlung im Schützenzeit zustande.

Groß war der Belfall, als sich zunächst 16 Reiter, die alle über ein Pferd verfügten, meldeten, um zur "Verherrlichung des Festes beizutragen und um als Ehrengarde der Königin zu dienen«.

Schon die einstige Bürgerwehr kannte Reiterkompanien. Initiator der Zuggründung und erster Rittmeister war der Kaufmann Eduard von Moock, ein stadtbekannter Pferdeliebhaber. Er war nur kurze Zeit Rittmeister und avancierte aber 1882 sogar bis zum Ehrenoberst. Auf seine Veranlassung hin erklang 1869 zum ersten Mal der Große Zapfenstreich beim Schützenfest. W. Gaddun wurde 1849 zweiter Rittmeister. Seine Familie betrieb damals Wesels erste Gasfabrik, die auch das Leuchtgas für die Schützenzelte und später für das feste Haus lieferte. Ab 1850 mußten alle Schützen einen Grünen Rock nebst einem Hut, den Meister Na-



Erich Wegert - Gallus Falk

gel entwarf, tragen. Der Frack blieb von da an nur noch den Reitern gestattet. 1853 überreichte die Königin dem Reiterzug eine künstlerisch gefertigte Standarte. Die gesellschaftliche Stellung des Reiterzuges und seiner Führung in damaliger Zeit mag man daraus ersehen, daß 1854 der Rittmeister an der Vorstellung des Offizierkorps der Garnison vor Prinz Wilhelm von Preußen teilnahm.

Immer öfter hatte der Reiterzug die Ehre, hohe Persönlichkeiten als Gäste der Stadt oder sogar Mitglieder des Preußischen Königshauses oder Kalserhauses beritten durch die Straßen Wesels zu begleiten. Bereits zur damaligen Zeit hatte der Reiterzug schon immer freundschaftliche Verbindung zu den ländlichen Reitervereinen. 1867 fand schon eine gemeinsame sportliche und gesellschaftliche Großveranstaltung

mit dem »Pferde-Dressurverein Niederrhein« Im Schützenpark statt.

Mit 55 Mann zu Pferde ritt der Reiterzug 1875 beim Schützenfest. Als man die Feier des 25jährigen Bestehens wegen der Kriegsereignisse 1870-71, nachholen konnte, hatten die Reiter ihre Uniform in besonderer Weise abgewandelt: Weiße, rot ausgeschlagene Reitjacken mit roter Superweste und silberbordiertem dreieckigem Hut mit weißer Feder. Das Schützenfest dieses Jahres soll durch die großartige Ehrenfeier des Reiterzuges eine vorher nie gesehene Pracht entwickelt haben, schrieb der Chronist. 1881 löste Carl Schmidt den bisherigen Rittmeister Carl Winter ab. Schon im Frühjahr 1882 wurde Schmidt Vizepräsident und 6 Monate später Vereinspräsident. Die Schützenzeitung 1982 hat die Persönlichkeit und dle Verdienste dieses Mannes bereits besonders gewürdigt. Schmidt war 28 Jahre Präsident.

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

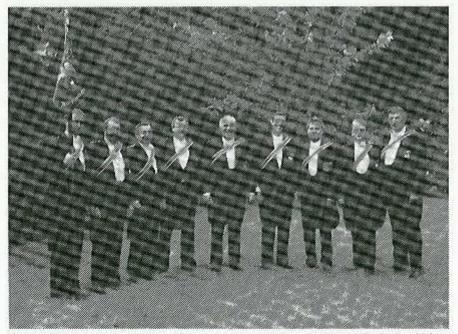


Vom Handtuchhalter bis zum komplett neuen Badezimmer – bei uns finden Sie Alles. In verschiedenster Ausführung. Zu verschiedensten Reisen. In ungerer Ausstellung.

Wilhelm vom Hövel & Comp.

Großhandel für Bad · Heizung · Küche Klever-Tor-Platz 3-6 · 4230 Wesel Ruf 0281/24001 Ausstellung: Kommarkt 11-13

1889 sprengte zum ersten Mal der Reiter Lud Lans als Adjutant über die Schützenwiese. Bei der attraktiven Nachfeier veranstalteten die Reiter Reiterwettkämpfe. Reiter Otto Bernegau, der Großvater der Königin von 1969, Marianne Jacobs, schoß 1893 zum ersten Mal als Ehrenschuß den Reichsapfel für den Kaiser und König. Erst 1933 gelang dieser Schuß zum zweiten Mal



Vorstand 1987: (v.i.n.r.) Hermann Meiering, Helmut Reckmann, Friedhelm Zacharias, Heiner Pannenbecker, Erich Wegert, Wolfgang Kux, Karl Bleckmann, Franz Schmülling, Hans-Günther Egerlandt

IMPRESSUM

BÜRGER-SCHÜTZEN-ZEITUNG erscheint jährlich vor dem Schützenfest für alle Mitglieder und Freunde des Vereins Redaktion: Paul Jacobs

Siegfried Landers Heribert Gabriel Fritz Gartelmann

Personalien: Heinz van Dreumel Anzeigen: Slegfried Landers Druck: Heinrich Matten GmbH&Co.KG

Auflage: 1 250 Exemplare Anschrift der Redaktion: Landers-Firmengruppe Am Lippeglacis 10-24 4230 Wesel wieder einem Reiter, dem Zahlmeister Friedel Wilson für den Reichspräsidenten. 1980 konnte der Gefr. Jürgen Behrendt von der 2. Kp. den gleichen Schuß für den Bundespräsidenten tun.

Vieles wäre aus alter Zeit über die Reiter und ihre Eskadron noch zu berichten. Daß von Anfang an bis in die heutige Zeit fast alle Präsidenten und Vizepräsidenten sowie alle Batl. Kommandeure dem Reiterzug entstammten, ist für den Reiterzug ehrenhaft. Daß aus dem Reiterzug zu allen Zeiten charmante und ehrenwerte Königinnen den Schützenfesten ihren Glanz gaben, entsprang echtem Reiterstolz.

Nach dem Weltkrieg 1914-18 sah das erste Schützenfest 1922 unter Rittmeister Heinrich Faßbender 60 Reiter zu Pferde. Wieder ein prächtiger Anfang!

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszelt behauptete der Reiterzug sich immer wieder. Er feierte 1924 sein 75jähriges Jubiläumsfest.

Oberst Lud Lans gab 1930 das Amt als Kommandeur an Rittmeister Faßbender ab, der den Reiter Karl Stams zum Adjutanten berlef. Walter Carp wurde Rittmeister.

Vizepräsident Dr. August Gessel übernahme 1931 das Präsidentenamt.

1932, in schwerer Zeit mit 6 1/2 Millionen Arbeitslosen, verzichteten die Reiter auf den Frühstücksmorgen und sammelten für sozlale Hilfe. Hans Liman war ab 1932 Rittmelster und führte den Reiterzug durch eine politisch schlimme Zeit, als der Vereinspräsident sich »Vereinsführer« nennen mußte und Partei und Behörden immer wieder versuchten, sich in die Belange der Schützen und Reiter einzumischen.

Dieses veranlaßte den gesamten Vereinsvorstand, 1936 zurückzutreten. Karl Pommer als Vizepräsident kehrte als "Vereinsführer« zurück und mit trutzigem Mut wurden Heinz Kampen Batl. Führer, Karl Stams Adjutant und Ehrenoberst Lud Lans Platzkommandant. Als Karl Pommer 1939 verstarb, wurde Dr. August Gessel durch einstimmige Wahl wieder an die Spitze des Vereins berufen. Bei Beginn des Schützenfestes 1939 mochte niemand glauben, daß es das letzte für 10 Jahre sein sollte.

Der Krieg war zu Ende, Wesel zerstört und im Wiederaufbau begriffen, als am 12. Mai 1949 Rittmeister Liman seine Reiter zur Neugründungsversammlung rief. Mancher war aus dem Krieg nicht heimgekommen. Alle Ämter erfuhren eine vorläufige Besetzung, wie auch der Schützenverein als provisorlschen Vorstand den Präsidenten und Bataillionsführer, Heinz Kampen, als Rendanten Max Schunka und die Reiterkameraden Heinrich Faßbender und Heinrich Peitsch sen. als Beisitzer sah.

Bescheiden feierte man das erste Schützenfest nach dem Krieg 1949 ohne Uniform. Nur die Kameraden auf dem Schützenthron trugen eine. Geschossen wurde mit einer Armbrust. Im Oktober 1949 felerten die Reiter nachholend am Lillenween ihr 100jähriges Bestehen. Nach schweren Kriegsjahren war wieder ein guter Anfang gemacht.

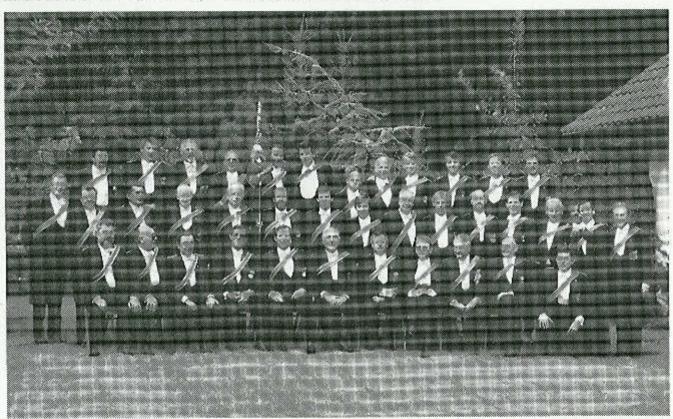
Peter Termier wurde 1949 Rittmeister, Hans Liman Ehrenrittmeister. Am 28.3.1950 wurde Dr. August Gessel wiederum zum Vereinspräsidenten gewählt. Batl. Kommandeur blieb Heinz Kampen. Sonst änderte sich im Vereinsvorstand zunächst nichts.

Ehrenputzer Reiner Ackermann:

»Analog zu meiner Ernennung zum Ehrenvizepräsidenten, ist es mir ein ganz besonderes Anliegen«, so erklärte Paul Jacobs, «nun auch meinen Putzer Reiner Ackermann zum Ehrenputzer zu ernennen.«

Reiner Ackermann war sichtlich bewegt, als Ihm dazu auch noch ein Orden umgehängt wurde. So hat der Schützenverein wieder einen neuen bisher unbekannten Dienstgrad geschaffen.

Sechs Ackermänner und Frauen waren bei der Ernennung und bei der Verleihung des Ordens zugegen: Seine Mutter Martha, sein Vater Rudolf, seine Schwester Margret und seine Brüder Norbert und Jürgen.



Zacharias

Autohaus Zacharias - seit 1929 -Friedenstraße 50 Schermbecker Landstraße 43 4230 Wesel am Rhein Telefon-Nr. 0281-5481



Es war ein schwerer Schlag für den Verein, als Dr. August Gessel am 21.11.1951 verstarb. Es dauerte bis 1954, als Ehrenrittmeister Hans Liman das nicht immer leichte Amt des Vereinspräsidenten übernahm. Wie er, haben auch in der jüngeren Zeit immer wieder Reiter sich bereit gefunden, ein Amt Im Vereinsvorstand anzutreten. So war

schwung. Herrliche Feste mit vielen Gästen wurden gefeiert, bei den Schützenfesten glänzte der Reiterzug mit starker Truppe bei Umzügen und Paraden. In alter, stets launiger Welse fanden Versammlungen, Ausritte und Herrentouren statt. Gallus ist selt 1983 Ehrenrittmelster, als er seln Amt nach 16 Jahren niederiegte und für ihn die Eskadron stets gut gelaunt und trinkfest sein! Mögen sie welterhin neben Haltung und Disziplin Ihren Mutterwitz bewahren! Mögen sie immer zu ihrer Eskadron und ihrem Schützen-Verein stehen, wobei der Frohsinn neben erfolgreicher beruflicher Tätigkeit und die Einordnung ins öffentliche Leben nie zu kurz zu kommen brauchen!

Möge das Schützenfest 1988 für den Reiterzug ein Fest der Freude und des Jubels und des Stolzes sein!

Das sel unser aller Wunsch!

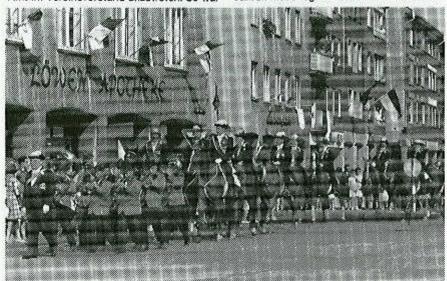
Paul Jacobs

Es ist doch klar, daß Tradition nichts anderes Ist, als eine über die Zeit sich hinstreckende Demokratie.

Gilbert Chesterton 1874 - 1936

Tradition: Die Vergangenheit muß derart Macht über uns gewinnen, daß ihr Überdruck uns in die Zukunft schießt wie durch ein Kanonenrohr.

> H. von Dodeser 1896 - 1966



Reiteroberleutnant Heinrich Pannenbecker sen, in dieser Zeit Belsitzer und ab 1957 Batl.-Kommandeur zugleich, Josef Bückmann, ein begeisterter Reiter, war Adjutant von Oberst Kampen und Major Pannenbecker. Er führte mehrmals stellvertretend des gesamten Vereins. das Schützenbataillon, bis er 1959 Rittmeister wurde. Peter Termier wurde Viezepräsident. Reiter-Oberleutnant Kurt Dümmen wurde gleichzeitig Batl. Kommandeur und später Oberst. Wachtmeister u. Reiterleutnant Paul Jacobs war ab 1963 Belsitzer im Vorstand und nach Dr. Theodor Gessel ab 1967 für 20 Jahre Vizepräsident des Vereins. Die Jahreshauptversammlung 1963 wählte als Beisitzer den Reiteroberleutnant Alfred Pannenbecker, der im Jahre 1971 für

tigen Vereinspräsidenten aufstieg. Reiter Werner Hamacher wurde im gleichen Jahr Beisitzer und führte gleichzeitig später die Schießsportabtellung. Wachtmeister Heinz Schnickers löste 1971 als Kommandeur Kurt Dümmen ab. Seit einem Jahr reitet vor dem Bataillon wieder ein ehem. Wachtmelster des Reiterzuges, Major Hans Hermann Ridder, der Heinz Schnickers, der aus Gesundheltsgründen absitzen mußte, ablöste. Ehrenoberst Heinz Schnickers ist nunmehr Beisitzer im Vorstand.

den unvergesslichen Hans Liman zum heu-

Als 1967 ein umfangreicher Stellenwechsel die Führung des Reiterzuges in die Hände von Gallus Falk legte, der den sich um den Verein so verdient gemachten Ehrenrittmeister Josef Bückmann ablöste, erlebte der Reiterzug abermals einen prächtigen Auf-

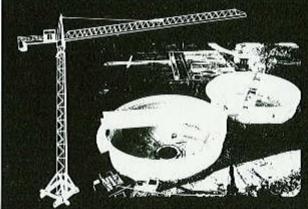
Erich Wegert zum Rittmeister wählte. Erich Wegert, wie Gallus Falk, durch seine Vorfahren mit dem Reiterzug von Jugend an vertraut, führt den Reiterzug gewichtig und traditionsbewußt zum Wohle der Reiter und

Noch vieles aus alter und neuer Zeit des Reiterzuges wäre herauszustellen und zu beschreiben wert. Doch mag es genug sein! Mögen die Reiter auf noch viele Jahrzehnte Feig, wirklich feig ist nur, wer sich von seinen Erinnerungen fürchtet.

> Elias Canetti, Aphorismen (1954)



F.C. TRAPP GmbH & Co., Bauunternehmung, 4230 Wesel, Gegr. 1872



Verkehr Energie Wasserbau Rohrleitungsbau Hochbau Management Umwelttechnik Bergbauliche Spezialarbeiten

Breiter Weg 6-8, Tel.: (0281) 2090, Tx.: 8128850, Fax: (0281) 209-222 Niederlassungen: Berlin · Bochum · Düsseldorf · Duisburg · Köln · Krefeld · Voerde

4220 Dinslaken, Tel. (0 21 34) 7 03 80 4132 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 24 64 4232 Xamten, Tel (0 28 01) 15 18 4230 Wesel, Moltkestraße 10, Tel. (0281) 25458 4240 Emmerich, Tel. (0 28 22) 7 08 46 4200 Sterkrade, Tel. (02 08) 6 35 31



Autobereifungen

Runderneuerungsbetrieb

Busch 🖁

4230 Wesel · Reeser Landstraße 66 · Telefon 61091

Ein gelungener Tag bei der Bundeswehr

Am Mittwoch, dem 15. Mai d.J., hatten viele Kameraden der 4. Kompanie die Möglichkeit, an einer Besichtigungsfahrt zum Jagdbomber-Geschwader 36 in Rheine tellzunehmen. Die Besichtigung war vom Leutnant der 4. Kompanie, Helmut van Dreumel, organisiert worden und fand bei den Kameraden großen Anklang.

Morgens um 8 Uhr ging es am Hallenbad in Wesel-Mitte los. Um 10 Uhr kamen wir in Rheine an und wurden gleich von einem Feldwebel der dortigen Einheit in Empfang genommen, der uns zum Flugplatz in der Gemeinde Hopsten-Dreierwalde begleitete. In Hopsten-Dreierwalde sind mehrere Staffeln des Typs »Phantom« stationiert.

Wir wurden ausführlich über Ausbildung und Auftrag der dort stationierten Soldaten informiert, nachdem wir eine Besichtigungsfahrt durch die einzelnen Bereiche des Flugplatzes unternommen und auch eine Start- und Landephase von zwei verschiedenen Rotten miterlebt hatten.

In der Dienstunterkunft der Piloten, in der gerade eine Belehrung stattfand, wurden wir von den anwesenden Offizieren herzlich begrüßt. Wir hatten eine Menge Zeit, um mit ihnen über Ausbildungs- und Berufsfragen zu diskutieren. Einen großen Teil des Gespräches nahm die Tiefflugproblematik in Anspruch. Die anwesenden Soldaten bemängelten, daß sie wenig Möglichkeit hätten, ihre Ansichten zu dieser wichtigen Sache darzulegen, weil sie von Veranstaltern von Diskussionsabenden zu dieser Thematik selten eingeladen würden.

Nach der Gesprächsrunde, bei der zum Schluß auch der Geschwaderkommodore anwesend war, hatten wir Gelegenheit, daß auf dem Flugplatz stationierte Kampfflugzeug in einer Ausstellungshalle kennenzulernen.

Zum Mittagessen waren wir Gast der Bundeswehr in der Kaserne des JaBoGeschwaders 36 in Rheine. Anschließend hatten wir noch Gelegenheit, eine Ausstellung über die Geschichte des Flugplatzes Hopsten-Dreierwalde und über die militärische Nutzung dieser Anlage zu besuchen, die von einem Soldaten des Geschwaders in Privatinitiative aufgebaut worden war.

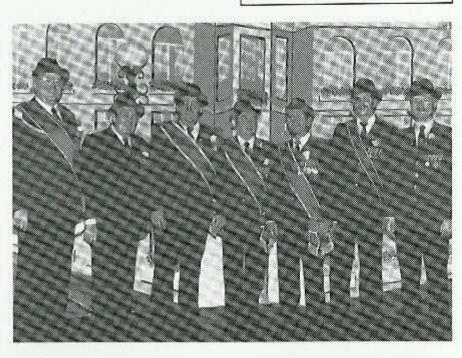
Zum Abschluß der Besichtigung bedankte sich Ehrenoberleutnant Günter Auger im Namen der Kameraden und Gäste für die Gestaltung des Tages und erinnerte an die Mitwirkung der Soldaten aus Rheine anläßlich eines Besuches der 4. Kompanie im Rathaus der Stadt Wesel beim Schützenfest des Jahres 1984.

Nach wiederum zweistündiger Fahrt kamen wir um 17.00 Uhr belm Kameraden Arthur Marek in Hamminkeln an. Nach einem kräftigen Abendessen ging ein ausgefüllter, ereignisreicher Tag zu Ende.

Karl-Heinz Ortlinghaus

Dauerkarten für DM 20,-

für alle Veranstaltungen Vorverkauf: Kaufhof-Reisebüro, Bürger-Schützenhaus, Zum Heuberg, Zum Treppchen, Gerichtsklause



Der Vorstand der 4. Kompanie 1987 (v. l. n. r.) Feldwebel Karl-Heinz Ortlinghaus Unterrechnungsrat Horst Isselmann Leutnant Fritz Egerlandt Hauptmann Heinz Hemmers Oberleutnant Dieter Gürtzgen Unteroffizier Friedrich Schöneberg Unterzahlmeister Ulrich Bückmann



DE HAAS+BRÜCKER

Werkzeug, Werkzeug Maschinen, Industriebedarf Großhandet 423 Wesel, Südring B Telefon 0281/208-0

Werkzeuge - Maschinen für Industrie - Handwerk - Heimwerker

Wir bieten alles unter einem Dach, denn wir sind vom Fach!

BITTE FORDERN SIE UNVERBINDLICH UNSER WERKZEUGHANDBUCH AN!

Bedachung Isolierung Lichtplatten Kunststoffe



W. Furthmann GmbH

4230 Wesel, Werftstraße 2-4 (am Hansaring), Ruf 0281/21786/25142,

ETERNIT-LAGER

Erste »Open Air« Versammlung des Jungschützenzuges

Spätfolgen hatte unser 25-jähriges Jubiläum im August 1987. Hatten wir doch auf unserer Jubiläumsfeier im Juli 1987 dem ehemaligen Zugführer Rolf Watermann in Anlehnung an unsere letztjährige 3-Tages-Fahrt nach Brüssel als Dank für seinen maßgeblichen Anteil an unserer Festschrift eine »Männeken-Piss-Statue« in Originalgröße geschenkt.



Voll freudiger Überraschung griff Rolf Watermann auf besagtem Fest im Parkettsaal der Niederrheinhalle zum Mikrofon und lud den gesamten Jungschützenzug für eine Versammlung zu sich nach Hause ein. Spontan antwortete ihm der Zugführer Jürgen Mäteling, daß wir - wenn schon, denn schon - die traditionelle Vereidigungsversammlung bel Watermann's abhalten möchten.

Gesagt - Getan: Am 25. August stand alles bereit. In Uniform traten die Jungschützenkameraden bei »Nanni's Stübchen« auf der



Feldstraße an und marschierten dann zum Domizil der »Watermänner - und frauen«. Es hatte zwar den ganzen Tag geregnet, doch ein paar Stunden vor Versammlungsbeginn klärte es auf, und wir konnten im mit Tischen und Stühlen ausgestatteten Garten Platz nehmen. Rolf (ebenfalls in Uniform -

wie es sich gehört) nebst Gattin, Töchter und Sohn bereiteten uns einen herzlichen Empfang. Nach Begrüßung und Überreichung des Blumengebindes an Frau Watermann konnte die Versammlung nach festgesetzter Tagesordnung beginnen.

Gerne unterbrach man, um das hervorragende Essen aus dem Hause Ernst Simon zu sich zu nehmen.

Nach kurzem offiziellem Programm dann der Hauptpunkt des Abends: Die Tauglichkeitsprüfung der »Neuen«.

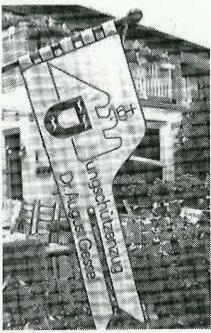
Die »Watermann'sche« Terrasse wurde zur »Schwarzwaldklinik« umfunktioniert, und »Dr. Trinkmann und seine Kollegen« diagnostizierten, operlerten und sezierten die Jungschützenkandidaten.

Nach abgelegter Prüfung und frisch geduscht (auch die Terrasse mußte vom »Blut« gesäubert werden) - dann die Vereidigungszeremonie.

Diesem feierlichen Augenblick folgte ein weiterer: Die Enthüllung des »Männeken Piss«, das seinen Platz am Gartenteich gefunden hatte.

Zur Überraschung aller wurde den frisch vereidigten Kameraden eine aus dem »Männeken Piss« gezapfte gelbe Flüssigkeit gereicht, die sich nach vorsichtigem Kosten tatsächlich als Bier entpuppte.

Ein gelungener Abend klang anschließend noch sehr schön aus. Herzlichen Dank an



Geschenk des Ehrenvize Paul Jacobs

Rolf und seine ihn tatkräftig unterstützende Familie.

VORSTAND

Zugführer Adjutant Oberzahlmeister Oberschriftführer Zahlmeister Schriftführer

Jürgen Mäteling Uwe Bressiere Thomas Holtkamp Ferdinand Breuer Ingo Egerlandt Conrad Reinhard jun. Vergnügungsmeister Axel van der Kull

100 Jungschützen...

Unter musikalischer Führung unseres Tam-bourcorps »Vor'm Clever Tor« zog die Jungschützen-100-Schaft durch die Stadt zum Schützengarten, wo bei herrlichem Wetter die Fässer bereits angezapft waren. Bei verbilligtem Bier genossen Alle die Stunden im Kameradenkreis. Ein jeder Zug lernte das Liedgut des anderen kennen. Klare Sieger im Sangeswettstreit wurden die "Fusternberger«, die zuletzt auf Tischen und Stühlen standen.

Pünktlich marschierten wir dann zum Antreten. Erwartete uns doch ein besonderes Ereignis. Anläßlich unseres 25-jährigen Bestehens wurde dem Jungschützenzug ein neuer Wimpel überreicht, gestiftet von Ehrenvizepräsident Paul Jacobs.

im Beisein aller Weseler Jungschützenzüge nahm der Zugführer das neue Prachtstück aus den Händen des Ehrenvize entgegen. Nach dem Marsch durch die Stadt folgte die Parade, an der auch unsere Gäste teilnah-

Ungewohnt viele Jungschützen, nämlich ungefähr 100 Uniformierte marschlerten am letztjährigen Schützenfest - Sonntag durch die Stadt. Der Jungschützenzug "Dr. August Gessel« hatte eingeladen, und so konnten wir um 11.00 Uhr morgens in der »Gerichtsklause« die Kameraden aus Flüren, der Feldmark, vom Fusternberg, aus Bislich, Obrighoven, Blumenkamp und vom Brüner Tor willkommen heißen.

Mehr als gemütlich war es anschließend im Jungschützenstand in der Niederrheinhalle, wo der Nachmittag und der Abend gemütlich ausklangen.

modische Schuhe kauft man im Schuhhaus

Thronausflug!

Das klingt nach einem erholsamen Wochenende, einer vollklimatisierten Busfahrt an ein ausgesuchtes Ziel, einem gepflegten Hotel (Adel verpflichtet), mehrgängige Menues und Doppelzimmern mit Bad und WC. Nach den »Strapazen« eines Thronjahres im BSV darf man sich wohl auch einmal verwöhnen lassen!

Aber zu früh gefreut! Königin Gertrud - als mehrfach geprüfte Trägerin des Goldenen Sportabzeichens - hielt wohl mehr von der Devise: »Wer rastet, der rostet», und so wurden die Drahtesel geputzt, renoviert, mit rotweißen Schleifen versehen und der Thron 1987 startete mit Schlafsack beladen zur Tour ins Blaue (dieses bezieht sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf den Alkoholspiegel). Es muß wohl an der Fahne gelegen haben, die Heinz Werder an seinem Fahrrad mitführte, daß die Polizei nicht eingriff, als der komplette Thron in ordnungswidriger Welse zur Hauptgeschäftszeit den Berliner-Tor-Platz überquerte.

Nach mehreren Stürzen und einer Pause in Krudenburg waren wir am Ziel: Ein Pfadfinderheim in Schermbeck mit 4-8 Bett-Zimmern sollte uns behergen. Prinzgemahlin Regina übernahm sogleich das Auslosen der Bettnachbarn, aber Irgendetwas muß dabei schliefgelaufen sein, denn nicht alle Kameraden fanden zu später Stunde das ihnen zugewiesene Bett.

Nach dem Grillen fand am Kamin die »Abrechnung« statt, wobei Thomas Gilhaus unerbittlich mit seinem Messer drohend die Strafgelder einkassierte für all die Sünden, die jeder von uns sich im Laufe des Jahres geleistet hatte.

Als wir vor Müdigkeit, Muskelkater und Alkohol schon langsam einschlummerten, näherten sich laut winselnde Gespenster unserer Hütte. Wie Skelette liefen sie durch den Wald und so manch einer war erleichtert als unsere tapferen Schützen sie überwältigten. Ihre Personalien gaben sie mit Karl und Marlies Bl. an. Durch diesen nächtlichen Besuch ermuntert, hielten es viele noch bis zum Morgenkonzert der Vögel aus, bevor sie in ihre Schlafsäcke krochen.

Hier erwies sich Thronherr Thomas als vollendeter Diener seines Herrn, denn früh um 6 Uhr fand man ihn zu Füßen des Königs auf dem Fußboden schlafend; er war unbemerkt aus dem Bett gefallen. Den Knall hatten viele gehört, aber wer denkt schon an so etwas!

Das Frühstück tat dann allen wohl, zumal auch Matjes und die Reste des Faßbieres serviert wurden. Danach stand Putzen auf dem Plan, denn die Hütte mußte stubenrein hinterlassen werden. Daß dabei das Aufwischwasser in die geputzten Waschbecken geschüttet wurde, zeugt nur von unserem echten Nachholbedarf an solchem Aktivurlaub.

Bei der Rückfahrt waren etliche schon so müde, daß sie unter Führung des Thronherrn Hans Bauschuss bei Panenbäcker eine Kutsche charterten, die uns schneller und bequemer nach Wesel bringen sollte. Ob es vielleicht an dem Kasten Bier gelegen hat, daß wir es gar nicht merkten, wie wir "Genuß und frohe Laune winkt, wo man "Paus" Weine trinkt."

Weinhaus Otto Paus 4230 Wesel

> Destillerie und Weinhandlung Viehtor 3

»verschaukelt« wurden; der Kutscher brauchte für die Strecke die doppelte sonst übliche Zeit.

Mit Reibekuchen, Roter Grütze und Ponyreiten (nicht für die Reiterkameraden, sondern für die Kinder) klang der Tag bei Bosmann aus.

Der Traum vom geruhsamen Wochenende ist zu den Akten gelegt. Für so einen Thronausflug gingen wir glatt noch einmal auf den Thron.

Birgit Ridder





Lederwaren Scherz

Inh. L. Day

IHR Fachgeschäft für Lederwaren aller Art · Sattlerel 4230 Wesel · Brückstraße 13 · Telefon 21562

20 Jahre Sportschützen!

Bis 1967 besaß der Schützen-Verein einen Schleßstand, der aus einer Schleßhalle mit zwei 50 Meterbahnen für Kleinkaliber und einer offenen Schleßanlage mit einer Vogelstange bestand. Die Gesamtanlage befand sich an der Längsseite der Paradewiese. Zur Schaffung eines Parkplatzes vor der späteren Rundsporthalle benötigt die Stadt Wesel das Gelände und bot einen Kauf an. Was lag näher, als zuzugreifen und an Stelle der total veralteten Schießanlage eine nach modernen Gesichtspunkten zu planende, neue Anlage, die gleichzeitig den Zusammenkünften der Mitglieder dienen sollte, zu bauen. Beschlüsse wurden gefaßt und mit dem neuen Werk erfolgreich begonnen.

Bei den Bürger-Schützen kannte man bis dahin nur das Brauchtumsschießen. Das Sportschießen im Rheinischen bzw. Deutschen Schützenbund waren völlig unbe-kannt. Vizepräsident Paul Jacobs hatte Kontakte mit dem damaligen Sportwart des Schützenkreises Peter Verhoeven aufgenommen, um erst einmal Informationen über das Sportschießen und den Schützenbund einzuholen. Bei der nächsten Beiratssitzung wurde entsprechend vorgetragen und beraten. Eine Sportschützen-Männergruppe ließ man schließlich noch gelten, als aber auch das Schießen von Damen im Bürger-Schützen-Verein ins Gespräch kam, erntete der Vize nicht nur Erstaunen, sondern schließlich Gelächter aller Anwesenden. Das waren noch Zeiten!



H. Matten

GmbH & Co. KG

Druckerei Büroeinrichtungen

4223 Friedrichsfeld Postfach 02 12 30 Bülowstraße 5+19 Telefon 02 81-44 44 Telefax 02 81-4 53 24

Trotz allem, die Schießsportabteilung erstand, auch mit Damen! Längst ist diese Abteilung eine selbständige und selbstbewußte Einheit innerhalb unseres Schützen-Vereins mit geselligem Eigenleben geworden. Ihre sportlichen Erfolge und gerade die der sportschleßenden Damen, bis hin zur Deutschen Meisterschaft haben die Abteilung weit über die Grenzen unserer Heimatstadt bekanntgemacht. Seit 17 Jahren besteht eine enge Freundschaft mit dem Rifle-Club Felixstowe in England, mit dem jedes Jahr wechselweise in Wesel und Felixstowe Clubkämpfe ausgetragen werden.

So repräsentiert die Schießsportabteilung das ganze Jahr über den Bürger-Schützen-Verein zu Wesel allerorts, auch wenn er in sportlicher Abkürzung nur BSV heißt.



Alrkunde

über die

Brundsteinlegung der Schießsportanlage

des Bürger-Schüten-Vereins zu Wesel e.V.

Der totalen Zerstörung Wesels gegen Ende des zweiten Weltleieges siel, zusammen mit dem altehewürdigen Schüßenhaus, auch der traditionseriche Schießstand zum Opfer. Nachdem er, notdürftig wieder eingerichtet, noch einige Fahre seine Dienste getan hatte, wurde im Fahre 1968 die Errichtung dieser modernen Schießsportanlage ersorderlich.

Es planten und bestilossen als exweiterter Vocstand: Präsident Hans Liman, Vizepräsident Paul Facobs, Rendant Mans Bröcketboss, die Beisider Dr. Tileo Gessel, Ewald Soutnell, Güntikee Detect, Fultisiae Hans Gödde, der Bataillondfommandent Obers Kurt Dämmen, Adjutant Oblint. Ernst Schnik, Rittmeister Gallus Salf, Mauptmann Konrad Reinloed (1. Komp.), Mauptmann Kurt-Bruno Gerladi (2. Komp.), Mauptmann Albret Meisich (3. Komp.), Mauptmann Heinz Mählenweg (4. Komp.) und Fungslichenssälliger Rolf Watermann.

Den Entwurf und die Bauleitung übernahm der Reiterkamernd, Architeft Meener Beuder.

Unfere geliebte Vaterstadt Wesel, der Stadteat mit Bürgermeister Willi Makaten, Stadtdierktor Dr. kheinz Reuber und der Erste Beigeordnete Walter khüls förderten unser Unternehmen in dankenswerter Weise.

Fo regierten derzeit als Rönig und Rönigin Ramerad Edmund Schalten und Ruth Simon über einen Schützenverein von rund 850 Mitgliedern, davon 350 Altiven.

21m 5. 21peil 1968 erfolgte die Geundsteinlegung zu dieser Schießsportanlage, gleichzeitig mit dem Richtsest für die zur Anlage gehörenden Gebäulichkeiten.

Mefel, den 5. April 1968.

Mail James

tauliu-

Haus Brockerhoff

87c.

dee Url'undencolle für 1968

Sie vardeheiten Lintefbriften der vermungaberränigten Duchantanliglieber des Odepes-Odsitien-Vereins zu Weit e. H. in Oriel.

- 1. des Opodicties Plada Clinan, Forki,
- 2. bes Juftynennenne Proi Pocolis, iArki,

3. ben Steineraberfreien fanne Fraderhoff, 190efel.

beglaubige lår hiermir similids.

Welet, ben 5. Opeil frest.

podac.

Tag und Nacht für Sie parat Funk-Taxi Ferdi Tekath

Funk-Taxi · Busse 8-55 Pers. · Funk-Mietwagen Fahrten im In- und Ausland · Krankenfahrten

Ruf 21400 + 21212

Wilhelm Tekath jun. 4230 Wesel · Rheinbabenstraße 4 Viele Sportschützen sind gleichzeitig Mitglieder unserer Kompanien und des Reiterzuges. Dadurch ist die Schießsportabteilung schon lange ein Sammelpunkt aller Vereinsmitglieder, ob aktiv oder passiv, ob alt oder jung. Und wenn hier von jung die Rede ist, so ist es gerade die Jugend, die in unserer Schießsportabteilung besonders gefördert wird und zur Zeit zahlenmäßig stark auf gutem, vielversprechendem, sportlichem Niveau steht.

Zu verdanken ist dieser Erfolg Schützenkameraden und Freunden des Schleßsports, die voll Idealismus unter Preisgabe nicht nur ihrer Freizelt, Freude daran haben, der Sportschützen-Jugend, Jungen und Mädchen, Begeisterung für den Schießsport mitzutellen, sie sportlich zu trainieren und zu fördern.

In den Reihen all dieser Idealisten steht in vorderster Linie Franz Abbing.

Franz Abbing war seit der Gründung der Schießsportabteilung dabei, ist selbst begeisterter und erfolgreicher Sportschütze, war lange Zeit Sportwart und ist nunmehr seit einigen Jahren Leiter der Schießsportabteilung. Ohne ihn wäre bisher manches nicht gelaufen. Die Jugendarbeit liegt ihm besonders am Herzen, die er, wo auch

Immer, selbstlos und uneigennützig mit gro-Ber Begeisterung wahrnimmt.

Die Schießsportabteilung und der Schützen-Verein haben Franz Abbing seit 20 Jahren viel zu verdanken!

Möge es in der Schießsportabteilung weiter so bleiben! Möge auch in Zukunft der sportliche Erfolg nicht ausbleiben und die sportliche Kameradschaft und Freundschaft im Interesse unseres Bürger-Schützen-Vereins auf immer erhalten bleiben!

Darauf ein dreifaches »Gut Schuß»!

Paul Jacobs.

Eine kleine Geschichte

Man schreibt das Jahr 1950. Es steht das zweite Nachkriegsschützenfest vor der Tür und gefeiert wird noch nicht in Uniform.

Unser Schützenpark, der sogenannte Englische Garten ist noch zerstört, was den Vorstand ziemlich stört.

So wurden die Einheiten aufgerufen, den Park wieder aufzubauen. Für die Instandsetzung des Springbrunnens, von jeher eine Attraktion des Gartens, war die 1. Kompanie verantwortlich.

Wie in der Kompanie üblich, traten Mannschaften und Offiziere gemeinsam an, um den Dienst zu verrichten.

Endlich war es dann so weit. Das Wasser plätscherte wieder munter aus dem Brunnen. Genauso munter, wie vorher das Freibier in die Kehlen der Schaffenden plätscherte.

aus dem Kompanieleben

Gleichzeitig wurde der Neubau eines Kompanlestandes betrieben. Das war erst möglich geworden, durch eine Spende vom Kameraden Willi Schmitz. Dank Teamgeist und unermüdlichen Einsatz war alles 14 Tage vor dem Schützenfest vollbracht.

Bei der Einwelhungsparty ging es heiß her, so heiß, daß die Amazone Else ein kühlendes Brunnenbad für ihre Füße nehmen wollte. Um dieses nun hautnah beobachten zu können, bezogen die Kameraden Büb, Josef und Willi am Brunnen Posten.

Plötzlich ein Aufschrei! Was war geschehen? Ein Junger Kamerad namens Bubi nutzte die Situation, um seinen Schabernack zu treiben.

Er hatte die Kameraden kurzerhand in den Brunnen geschubst. Unter großem Gelächter entstlegen die triefenden Kameraden dem Brunnen und nahmen dankend die wirksame Medizin (ein Glas Bler) gegen drohende Erkältung entgegen.

Beim Kameraden Bubi kam bald die Ernüchterung. Hatte er doch die Kameraden in ihren besten Sonntags-Nachkriegsanzügen in den Brunnen gestoßen. Oh Schreck, beim Büb lief auch noch ein Kopierstift aus.

Nach der erfolgten Entschuldigungswelle waren alle Anwesende der Meinung, man sollte badenden Amazonen nicht zusehen.

So erzählt, im Jahre des Drachen, vom Hauptmann Bubi Schmitz.

Komp.-Feldw. R. Schwarz

Frühstücksmorgen bei der Ersten

Willi Greeman sollte dem Kapello sein Liederbuch vorzeigen. Da das Liederbuch auch eine grüne Farbe hat,

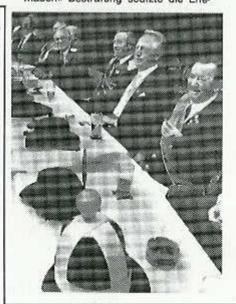


4230 WESEL Kolpingstraße 11 Telefon 21439

Feine Binderei für alle Gelegenheiten

Dekorationen

täuscht er mit dem Parolebefehl sein Liederbuch vor. Nach der »pflichtgemäßen» Bestrafung seufzte die Ehe-



frau des Kameraden Werder: »Das hat er eigentlich nicht verdient - er hat doch seinen Parolebefehl so schön ans Schlafzimmerfenster geklebt und obendrein noch mit einer rot/weißen Schützenschleife versehen.«

Das Liederbuch des Hauptmanns Bubi Schmitz steht voller Autogramme: so z.B. von den Königinnen Hertha Schmitz, die Frau des früheren Fabrikanten Willi Schmitz, von Lulu Romen, die Nichte unseres Freundes Dr. Theo Gessel, und von Heinrike Reuber aber auch um und Ewald Founell und Franz Etzel und - eine Kuriosität nahezu - von Fritz Scepan, dem legendären Schalker Fußballspieler.

Nach dem Säuferorden, so sagt man, sehnt sich ein jeder Schütze in der 1. Kompanie. Täglich wird er während der Festtage neu verliehen.

Vielleicht ist für so eine ausgefallene und nicht schützenkorrekte Auszeichnung der Hals nicht der richtige Platz oder? Die Amazonen der Ersten versorgten ihre Männer bei der »Bestrafungsaktion« mit leckeren Schnittchen. Ihre Bemerkung: «Um den Jungens die Bestrafung erträglicher zu machen.«

*

Annette Hüsken: »Die Reiter leben in einem Stall und wir von der 4. in einem Wohnzimmer».

«Am Anfang der Welt war das Chaos. Dann kam die 2., und es ging nichts mehr«. Humorvoller Beitrag im Stand der 2. Kompanie.

*

Jeder Schütze, der der Einladung des Hauptmanns Bernd Löll zur »Nachfeier« in seinem Hause nicht pünktlich folgte, wurde mit 5,- DM bestraft. Strahlend ein Rekrut: »Franz ist der Geldmacher unserer Kompanie«. Auch für Conny Reinhard, der neben der Drehscheibe stand, war es völlig unverständlich und auch rein zufällig, daß fast Immer die höheren Zahlen zum Zuge kamen.

Übrigens interessant, daß die 1. Kompanie eine Anstecknadel mit Kompaniezeichen als Fassung für den rot/weißen Blumenstrauß trägt.

*

Paul Jacobs prägte einen neuen Namen. Sein Geschenk an die Jungschützen nannte er »Fahnenwimpel».

*

Weil er den neuen Kompanievorstand in der Schützenzeitung nicht erwähnt hatte, wurde Beisitzer Siegfried Landers mit einmal »Raddrehen« bestraft: 11 DM wurden fällig, er durfte sich selbst den Multiplikator nennen und nannte die Zahl 7, so gingen 77, - DM in die Kompaniekasse der 1. »Hoffentlich fehlt Dir das Geld später nicht beim Historischen Rathaus, lieber Siegfried,« meinte Günter Hufe.

Dank an die Redaktion! Kleve, 25.8.84

Lieber Herr Landers,

für die Übersendung der Bürger-Schützen-Zeitung danke ich Ihnen herzlich. Sie enthält auch für mich vieles Interessante und erinnert mich an die schönen Jahre im lieben Wesel. Ich wünsche Ihnen ein schönes Schützenfest und grüße Sie herzlich.

Ihr Paul Dyckmann (ehem, Pastor von St. Mariä Himmelfahrt)

Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V.

Über die Jahreshauptversammlung des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e.V. am 29. April 1987 um 20.00 Uhr im Parkettsaal der Niederrheinhalle.

Präsident Alfred Pannenbecker eröffnet um 20.15 Uhr die Jahreshauptversammlung, die gemäß § 10 der Satzung form- und fristgerecht einberufen wurde und begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Besondere Grüße richtet der Präsident an das Ehrenmitglied Justitiar Hans Gödde, an den Ehrenoberleutnant Karl Buschmann und den Vizefeldwebel Fritz Schnickers sowie an den amtierenden König Fähnrich Hermann Meiring. Weiter begrüßt er die Presse und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Gegen die in der Einladung veröffentlichte Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Damit gilt diese als genehmigt. Die Tagesordnung lautet:

- Begrüßung
- Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
- 3. Jahresbericht
- 4. Kassenbericht
- 5. Entlastungserteilung
- 6. Vorstandswahlen
- 7. Wahl der Kassenprüfer
- 8. Schützenfest 1987
- 9. Verschiedenes
- Zu Ehren und zum Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen 32 Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Protokoll

Danach verliest der Kamerad Reiner Becherer das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Da keine Einwendungen erhoben werden, gilt das Protokoll als genehmigt. Der Präsident bedankt sich und stellt als neuen Protokollführer und Archivar den Kameraden Fritz Gartelmann vor.

Dann verliest der Kamerad Reiner Becherer auch den Jahresbericht. Der Rittmeister Erich Wegert stellt dazu fest, daß der KameWesel, den 30. April 1987

rad Hermann Meiring als Fähnrich den Königsschuß getan hat. Das Protokoll wird ergänzt.

Da sonst keine Einwendungen erhoben wurden, fand der Jahresbericht die einstimmig Zustimmung. Der Präsident bedankt sich und überreicht dem scheidenden Protokollführer ein Geschenk mit Widmung.

Dann verliest der Kamerad Rendant Hans Bröckerhoff den umfangreichen Kassenbe-





BEDACHUNGEN ISOLIERUNGEN FASSADEN DACHRINNEN

Alfons Schnickers & Sohn - 4230 Wesel - Am Blaufuß 20 - Ruf (0281) 21202 - Inhaber: Heinz Schnickers, Dachdeckermeister



richt. Er stellt u.a. fest, daß die Ausgaben für das Schützenfest 1986 im Rahmen des Voranschlages geblieben sind. Welter berichtet er, daß das Beitragsaufkommen Rückgang der Mitgliederzahlen zwangsläufig zurückgegangen ist. Satzungsgemäß verlas er auch die Namen der neuen und der ausgeschiedenen Mitglieder. Beisitzer und Batl.-Zahlmeister Heinz van Dreumel berichtet danach über das Beitragseinkommen und kommt zu dem Ergebnis, daß der Beitragsrückstand per 1.4.1987 = 2,3 % beträgt. Präsident Alfred Pannenbecker bedankt sich im Namen aller Mitglieder beim Rendanten und Batl.-Zahlmeister für die geleistete Arbeit.

Dann erläutert er der Versammlung ein Grundstücksgeschäft mit der Stadt Wesel, zu dem die Versammlung nachträglich ihre Genehmigung ertellt.

Der Kamerad Rendant Hans Bröckerhoff kommt dann zu seinem zweiten Bericht, betreffend die Umbaumaßnahmen am Schießstand. Er berichtet, daß von den Kameraden insgesamt 3.255 Arbeitsstunden geleistet wurden. Dazu kommen auch noch diverse Geldspenden. Stellvertretend für alle dankt er Heinz Sicking, Josef Hemmers, Hans Reckmann, Fritz Kreikmann, Helmut Licht und Walter Hoygen für ihren besonderen Einsatz. Der Präsident dankt allen Kameraden, die mitgeholfen haben. Dann bittet er um Zustimmung zu einer Darlehnsaufnahme, die einstimmig erfolgt. Für seinen Bericht über die Umbaumaßnahmen sagt der Präsident dem Rendanten herzlichen Dank.

Für die Kassenprüfer gibt der Kamerad Klaus Schmitz den Kassenbericht. Er stellt fest, daß Rendant Hans Bröckerhoff die Vereinskasse einwandfrei geführt hat und beantragt für Rendant und Batl.-Zahlmeister Entlastung, die von der Jahreshauptversammlung auch einstimmig erteilt wird.

Anschließend verliest der Rendant Hans Bröckerhoff den Kostenvoranschlag für das Schützenfest 1987. Nach kurzer Diskussion legt der Präsident den Kostenvoranschlag zur Genehmigung vor. Er wird bei 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen angenommen, Hauptmann Joseph Schmitz dankt danach im Namen der Versammlung dem Vorstand für ihre geleistete Arbeit und beantragt Entlastung, die einstimmig erteilt wird.

Danach ist der Vorstand neu zu wählen. Der Präsident verkündet, daß Vizepräsident Paul Jacobs und Oberstleutnant Heinz Schnickers als Kommandeur sich nicht wieder zur Wahl stellen. Er stellt welter fest, daß Paul Jacobs 24 Jahre im Vorstand, davon 20 Jahre als Vizepräsident, tätig ist und ernennt ihn aufgrund seiner Verdienste zum Ehren-Vizepräsidenten des Vereins und überreicht ihm zum Dank für seine geleistete Arbeit ein Bild.

Heinz Schnickers ist 16 Jahre Kommandeur und hat diese Arbeit mit Bravour geleistet. Bei der Renovierung des Schießstandes hat er Immer mit Rat und Tat den Kameraden zur Seite gestanden, Für selne Verdienste ernennt ihn der Präsident zum Ehren-Oberst des Vereins und überreicht als Geschenk einen Teller des Vereins.

Zu Ehren von Paul Jacobs und Heinz Schnickers erheben sich die Anwesenden und bedanken sich mit einem dreifachen »Hipp-Hipp-Hurral». Paul Jacobs bedankt sich für die Ehrung, die ihm zuteil wurde. Er hat seine Arbeit aus Freude an der Sache und aus Liebe zum Verein getan, fährt er fort und mahnt und bittet alle Kameraden im Interesse des Vereins auch mal über den Kompaniezaun zu sehen.

Dann ergreift der Präsident das Wort. Er stellt fest, daß er seit 16 Jahren dem Verein als Präsident dient und sich wieder zur Wahl stellt. Er bittet aber die Versammlung, Ihm einen Vorstand zur Seite zu stellen, mit dem er auch zusammenarbeiten kann. Dann bittet er Hauptmann Bubi Schmitz als dienstältesten Offizier, die Wahl des Präsidenten durchzuführen.

Bubi Schmitz schlägt Alfred Pannenbecker vor. Da keine weiteren Vorschläge gemacht werden, läßt Bubi Schmitz abstimmen. Alfred Pannenbecker wird einstimmig gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und wird sich bemühen, seine Arbeit wie bisher zu leisten. Zum Vizepräsidenten schlägt er Hans-Georg Gerlach vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Hans-Georg Gerlach wird mit einer Enthaltung einstimmig gewählt. Nachdem der Präsident ihm gratuliert hat, bedankt Hans-Georg Gerlach sich bei den Kameraden und verspricht, alles für den Verein zu tun.

Zum Rendanten schlägt der Präsident Hans Bröckerhoff vor. Als Gegenkandidat wird Klaus Schmitz vorgeschlagen, der aber ablehnt. Hans Bröckerhoff wird mit einer Gegenstimme und 1 Enthaltung wiedergewählt und bedankt sich bei den Kameraden. Zum Beisitzer schlägt der Präsident Klaus Schmitz vor, der mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung gewählt wird.

Heinz Schnickers wird anschließend auf Vorschlag des Präsidenten einstimmig als Beisitzer gewählt. Er bedankt sich bei den Kameraden für ihr Verständnis in den letzten Jahren, in denen er gehandlkapt war. Zu welteren Beisitzern schlägt der Präsident Günter Detert, Heinz van Dreumel und Siegfried Landers vor. Günter Detert wird mit 1 Gegenstimme und mehreren Enthaltungen, Heinz van Dreumel einstimmig mit elner Enthaltung und Siegfried Landers einstimmig wiedergewählt.

Danach schlägt der Präsident den Wachtmeister des Reiterzuges Ernst-Hermann Ridder als Kommandeur vor. Ernst-Hermann Ridder wird bei 3 Enthaltungen gewählt. Er bedankt sich und stellt sich vor. Seine oberste Maxime wird »Ordnung» hei-Ben. Dann wird er vom Präsidenten zum Maior befördert.

Als Adjutant wird Ernst Schmitz vom Präsidenten vorgeschlagen. Aus der Versammlung wird außerdem Conny Reinhard vorgeschlagen. Es werden daher Stimmzettel verteilt. Nach Auszählung der Stimmen lautet das Ergebnis:

abgegebene Stimmen 186
ungültig 1
Enthaltungen 5
für Conny Reinhard 42
für Ernst Schmitz 138.

Ernst Schmitz ist damit gewählt.

Die anschließende Wahl des Justitiar Hans Gödde erfolgt einstimmig. Hans Gödde bedankt sich.

Dann gibt der Präsident die Wahlergebnisse der einzelnen Einheiten bekannt, welche von der Versammlung zur Kenntnis genommen werden.

Anschließend müssen noch die Kassenprüfer gewählt werden. Helge Grüttgen wird zum ersten und Uwe Köllges zum zweiten Kassenprüfer mit Mehrheit gewählt. Ersatzkassenprüfer ist Karl Bleckmann.

Nachdem alle Wahlvorgänge abgeschlossen sind, berichtet der Präsident über den Ablauf des Schützenfestes 1987. Zum Punkt »Verschiedenes» berichtet der Ehren-Vize über die PPP-Tage und erinnert an die Schiffsfahrt mit der »Emmerich« am 5. Juli. Auch an das 25jährige Jubiliäumsfest der Jungschützen am 11. Juli wird erinnert.

Karl Bleckmann fragt, welche Uniformen die neuen Mitglieder im Vorstand tragen. Vize-Präsident und Kommandeur werden den grünen Rock tragen. Ernst-Hermann Ridder weist auf Punkt 4 der Anzugordnung hin. Nachdem weltere Wortmeldungen nicht vorliegen, bedankt sich Präsident Alfred Pannenbecker bei allen Mitgliedern für ihr Erscheinen. Er freut sich über das Interesse, wünscht allen einen guten Heimweg und schließt um 23.12 Uhr die Versammlung.

Fritz Gartelmann (Protokollführer)

GOTTFRIED BIESEMANN

Bau- und Möbelschreinerei Innenausbau Beerdigungsinstitut

Brückstraße 3 · Esplanade 46

4230 Wesel

Ruf 02 81 / 2 16 66

Was gibt's neben dem Schützenfest in der Dritten?

An sich ist diese Frage einfach zu beantworten, nämlich für jeden etwas. Aber lassen wir das letzte »Schützenjahr« Revue passieren.

Nach einer gewissen Anstandspause nach dem Schützenfest traf sich die Kompanie am 07.11.87 zu einem Tanzabend im Schießstand, der in gemütlicher Runde von Amazonen und Kameraden stattfand. Ohne großes Programm wurden einige Späße zum Besten gegeben, wobei sich insbesondere unsere Amazonen als besonders sangesfreudig, natürlich mit gut geschmierten Kehlen, erwiesen. Spitze war sicher ihre Feststellung »Mein Gott, was ist die Doris schönl«, mit der sie Ihre Präsidentin Doris Zimmermann in den Himmel hoben. Viele schöne Preise von einem vorher durchgeführten Schießen wurden zahlreichen Preisträgern und Preisträgerinnen übergeben.

be mit einer satten Zehn, übrigens überhaupt dem ersten Schuß auf diese Scheibe, Gabi Schneider den Kehr-Pokal, Erika Licht den Gerda-Dormann-Pokal, Bärbel van Oy den Heinz-Schnickers-Pokal und Irmgard Schäfer den Erna-Schneider-Pokal erringen. Gegen Abend ging man dann gemeinsam zur Gaststätte Heuberg, wo es nach dem Abendessen und der Verleihung der Schießpreise durch unseren Hauptmann noch ein richtig schöner Abend wurde, zu dem sich auch so mancher Kamerad einstellte.

Und dann waren endlich die Männer dran! Am 12.05.88 trafen sich die Kameraden am Großen Markt zur Vatertagstour. Von dort ging es in Wesel's beliebtestes Naherholungsgebiet, die Aue. Eine erste Rast gab es der Schlümer'schen Terrasse. Von dort konnte man trotz des frühen Morgens und des noch nicht so berauschend warmen



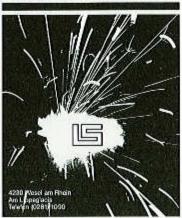
Weiter ging es am 04.12.87 für die Kinder der Kompanie mit einer Nikolausfeier in der Gaststätte Heuberg. Zunächst folgte man dem Zug des hl. Mannes durch die Straßen der Stadt. Vom Berliner Tor ging es zu »Erna», die die Kleinen schon mit Kakao und die Großen mit Glühwein erwartete. Gespannt erwartet wurde von allen St. Nikolaus, der zusammen mit Knecht Ruprecht erschien. Eine kleine Aufmerksamkeit hatten die beiden für jedes Kind mitgebracht und wußten auch (woher wohl?) über jedes etwas zu berichten.

Und dann waren schon wieder die Frauen dran!

Nach Winterschlaf und Karnevalstrubel war zu Beginn des Wonnemonates Mai ein Schießnachmittag angesetzt. Mit großem Eifer und auch teils sehr guten Ergebnissen gingen die Amazonen zur Sache, wozu sicherlich auch die zahlreichen und attraktiven Preise beitrugen. Bei dem Pokalschie-Ben konnte Ingrid Westarp die EhrenscheiWetters auf der Liegewiese tolle Sachen sehen.... z.B. Japanische Drachenflieger. Solchermaßen beschwingt ging es dann weiter zur Mittagsrast, wo gegrillt und so manches Fäßchen Kölsch geleert wurde. Zurück in der Stadt warteten dann am Abend noch 30 Liter Freibier, gestiftet vom Hauptmann, auf die fröhliche Schar. Einige sollen nur sehr schwer nach Hause gefunden haben.

Das Familienfest der 3. Kompanie fand am Samstag, den 25.06.88 in den Partyräumen der AWO an der Dudenstraße statt. Treffpunkt war das Berliner Tor, von da aus ging es um 14.30 Uhr mit dem Bus nach Lackhausen. Dort begann der Nachmittag für unsere Kleinen mit einer Schnitzeljagd, während sich die «Großen» zum Kaffeetrinken zusammensetzten. Anschließend war für die Kinder mit einer Olympiade und dem Spielmobil der Stadt Wesel, für die Kameraden und Amazonen mit verschiedenen Turnieren für Kurzweil gesorgt. Zum guten Gelingen dieses Tages trug sicher nicht uner-

LANDERSFIRMENGRUPPE



Sprühende Vielfalt

heblich das hervorragende Wetter bei. Abends wurde zünftig gegrillt, währenddessen Petrus dann leider alle Schleusen öffnete...oh, Mann.

Da wir uns diesmal ja In's »Ausland« begaben, galt selbstverständlich auch eine andere Währung, die BM (= Biermarke). Das Bankhaus Zimmermann & Consorten hatte einen fliegenden Schalter eröffnet, an dem getauscht werden konnte.

Schön war es, das sich die Schützenfamilie der 3. recht zahlreich zusammenfand, um einen schönen Tag miteinander zu verleben. Und gleich ein Ausblick auf das nächste Fest. Am 12.11.88 findet im Saal Schepers das Herbstfest der 3. Kompanie unter dem Motto »Wetten, das...« statt. Juxige Wetten und viel Unterhaltung werden garantiert. Alle Mitglieder des Vereins sind zu diesem Fest bereits jetzt herzlich eingeladen. Wetten, daß auch Sie sich gut amüsieren werden?

Winfried Huvermann

Schuhmachermeister
Schuhreparaturen
und Orthopädische
Zurichtungen.
Bei allen Kassen zugelassen.

4230 Wesel Pergamenstraße 10

Traditionspflege heißt, nicht nur erinnern, sondern im Sinne der Tradition handeln

Hierzu ist es an der Zeit, darüber nachzudenken, wie es heute mit den Begriffen Volk, Heimat, Nation und Vaterland steht, auf die wir uns ja berufen, wenn wir von Tradition sprechen.

Welche Inhalte sehen wir noch darin - besser gesagt - können wir darin sehen, sollten wir sehen lernen - sehen müssen.

Nach dem Kriege haben wir eine Demokratie aufgebaut, die in ihrer äußeren Form perfekt und in ihren Gesetzen weitgehend fortschrittlich ist. Eine Demokratie aber, die in der Praxis das Bekenntnis zur Nation trotz aller Lippenbekenntnisse außer acht läßt. Eine Demokratie, deren politische Führung es nicht gewagt und nicht verstanden hat, das Bewußtsein zur Nation und zu einem schlichten, begründeten und toleranten nationalen Selbstbewußtsein zu wecken und zu pflegen. Ein Historiker hat vor einigen Jahren folgendermaßen formuliert: »Seit dem Verlust ihrer staatlichen Einheit sind die Deutschen einer stetigen Entnationalisierung unterworfen. Dieser Prozeß ist nachhaltiger und wirkungsvoller als jede gewaltsame Entnationalisierung ethischer Minderheiten, weil es kein unmittelbares Gegnertum gibt. Es handelt sich um die bewußt geförderte Schrumpfung einer Dimension, die bis jetzt zu den prinzipiellen Bestimmungsmerkmalen eines Volkes gezählt hat. Wenn Muskeln längere Zeit lahmgelegt sind, schrumpfen sie. Die große Mehrheit der Deutschen zeichnet sich heute durch eine weitgehende Schrumpfung ihres Nationalbewußtseins und -gefühls aus. Es darf uns deshalb nicht wundern, wenn diese Schwäche von bestimmten Politikern im Ausland heute als eine unserer wesentlichen Stärken gelobt wird, nach dem Motto: «Einen ordentlichen Deutschen erkennt man daran, daß er keiner ist.«

Dieses Urteil ist bitter. Es sollte uns aber anregen, einmal darüber nachzudenken, wie es dahin hat kommen können.

»Das ganze Deutschland soll es sein!« schallte es 1815 auf der Wartburg. Dieser Satz war Ausdruck des in den Schlachten der napoleonischen Kriege wiedererstarkten deutschen Nationalsgefühls, das drei wesentliche Inhalte hatte: Einheit, Freiheit und Recht.

Inhalte, die nur in einer demokratisch verfaßten Staatsform verwirklich werden konnten.

Trotz des Engagements großer Männer wie Ludwig Uhland und Ernst Moritz Arndt -Deutschland - zersplittert in viele Einzelstaaten im deutschen Bund - und die Deutschen waren noch nicht reif für die Verwirklichung so hochgreifender Ideen, So erstarb das noch kümmerliche Pflänzchen des Nationalbewußtseins in der Restaura-

Erst das große Einigungswerk Bismarcks schuf wieder die Voraussetzung für ein Erwachen der Nation. Aber die Inhalte, die 1815 und noch 1848 dahlntergestanden hatten, waren nur zum Teil verwirklicht.

Auf den Trümmern des 1. Weltkrieges erst wurde der zweite Anlauf genommen, die oben angeführten Inhalte wieder zusammenzuführen. Deutlicher Ausdruck dieses Fehlens war die Prokalmation des Deutschlandliedes von Hoffmann-von-Fallersleben zur Nationalhymne der Weimarer Republik, Reichspräsident Friedrich Ebert begleitete die Verkündung damals mit den Worten laut Reichtstagsprotokoll: »Vor drei Jahren, am 11. August, hat sich das deutsche Volk seine Verfassung gegeben, das Fundament seiner Zukunft. Diesen Tag wollen wir, trotz aller Not der Gegenwart mit Freude und Hoffnung begehen. Wir wollen keinen Bürgerkrieg, keine Trennung der Stämme, Wir wollen Recht, Die Verfassung hat uns nach schweren Kämpfen Recht gegeben. Wir wollen Frieden. Recht soll vor Gewalt gehen. Wir wollen Frieden. Recht soll uns Freiheit bringen. Wir wollen Einigkelt. Recht soll uns einig zusammenhalten. So soll die Verfassung uns Einigkeit, Recht und Freiheit gewährleisten. Einigkelt und Recht und Freiheit! Dieser Dreiklang aus dem Lied des Dichters gab in Zeiten innerer

Zersplitterung und Unterdrückung der Sehnsucht aller Deutschen Ausdruck; er soll
auch jetzt unseren harten Weg zu einer besseren Zukunft begleiten. Sein Lled, gesungen gegen Zwietracht und Willkür, soll nicht
Mißbrauch finden im Parteienkampf: es soll
nicht der Kampfgesang derer werden, gegen die es gerichtet war, es soll auch nicht
dienen als Ausdruck nationalistischer Überhebung. (Fortsetzung Seite 20)

Kameraden

Wer vorn mit freundlichem Gesicht, doch hinterm Rücken schlechtes spricht;

Wer nur den eignen Nutzen kennt, und Dir nicht Deinen Posten gönnt;

Nach oben krummen Bucket macht;

Nach unten tritt und höhnisch lacht, das ist ein schlechtes Luder, bestimmt kein Schützenbruder;

Wer handelt abor - wie ein Freund, der mit Dir lacht und mit Dir weint;

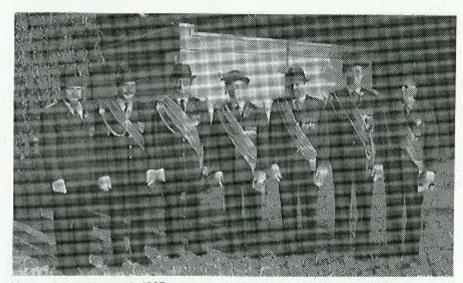
Der gradheraus die Meinung sagt, weil ihm Dein Fehler nicht behagt;

Der trotzdem für Dich gradesteht;

Der niemals Treuebruch begeht;

Der nicht allein beim Schätzenfest, auch sonst als Mensch Dich gelten läßt;

Der hilft in Nöten, mit Rat und Tat, das ist ein Schützenkamerad.



Vorstand der 1. Kompanie 1987



Verbands-Sparkasse

. . . mehr als eine Bankverbindung

Zusammengestellt von Fritz Gartelmann

1863

Das Schützenhaus bekommt 1863 die erste Gasbeleuchtung. Dadurch wurde dem Schützenhaus und den Anlagen jener herrliche Illuminationsschmuck zutell, der das Auge des Beschauers aufs höchste entzückt und dem Ganzen einen feenartigen Eindruck verleiht. Auch die Treibhäuser wurden, nachdem die Genehmigung dazu von Selten des damaligen Kommandanten Oberst von Lengsfeld erteilt worden war, umgebaut und vergrößert. Vor Beginn des 17. Schützenfestes wurde anstelle des Rechtsanwaltes Kersten der bisherige Zugführer Raeder zum Hauptmann der 4. Kompanle gewählt. Zugführer wurde Langhoff, schließender Offizier der bisherige Zahlmeister der 3. Kompanie W. Schmidt.

Für Ihre 14jährige Tätigkeit als Balldirektoren erhielten Fr. Lüthgen, Heuser und Chr. Hohenschuh eine Ballschärpe mit weißroter Litze.

Noch eine Wahl mußte vor dem Schützenfest vollzogen werden. C.H. Decken wurde anstelle von Theodor van Doornick zum Hauptmann der 1. Kompanie gewählt. Adjutant Dr. Sels wurde zum Major befördert.

Vor 125 Jahren

Die Parade am Schützenfest nehmen Kommendant von Bültzingsföwen, Landrat Dönhoff und Bürgermelster van Calker ab.

Bester Schelbenschütze mit 31 Ringen in drei Schüssen wurde Fr. Rahr. Das Königspaar des Jahres 1863 sind H. Mühlenweg und Alwine Zaudy.

Felerlich wurde am 18. Oktober die 50-Jahr-Feler zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig begangen. Die Glanzpunkte dieser Feler darf der Schützen-Verein seinem Verdienste zuschreiben. Um 11.00 Uhr fand eine große Parade auf dem Großen Markt statt. Von der Freitreppe des Rathauses hielt der Oberst unseres Schützen-Vereins, der Justizrat Lancelle, die Festrede. Zur Erinnerung wurde in der Mitte des Marktplatzes eine Eiche gepflanzt.

Am Nachmittag gings im großen Zug hinaus zum Denkmal der elf Schill'schen Offiziere, wobei das Schützenbataillon eine Ehrenstelle im Zug einnahm. Bei Rückkehr des Zuges in die Stadt war fast kein Haus zu sehen, welches nicht durch prachtvolle Illumination und Flaggenschmuck prangte. So war durch die Mitwirkung des Schützen-Vereins ein Fest zustande gekommen, welches zu den großartigsten patriotischen Kundgebungen Gelegenheit gegeben und unserer Vaterstadt zum Ruhm gereicht hat.

Ihr Reisebüro-Fachgeschäft für Reise und Urlaub



Reisebüro Peitsch Wesel

Hohe Straße 8 · Tel. 24044 Hohe Straße 55 · Tel. 24022



1913 König Heinz Kampen und Frau Hablch

Vor 100 Jahren

1888

Nach dem Tod Kalser Wilhelm I, am 9. März stellte der Vorstand alle schon getroffenen Vorbereitungen zu seinem großen Fest ein. In einer Versammlung des größeren Vorstandes am 30. April gedachte der Präsident Carl Schmidt in ergreifenden Worten des Ablebens Wilhelm I. Zu dieser Zeit lag Kalser Friedrich III, bereits schwer darnieder. Am 15. Juni traf von Potsdam die Todesnachricht ein. Am Tag der Beisetzung fand eine Trauerfeier im Rathaus statt unter Beteiligung der Vertreter der Garnison, des Landrates Frowein, der Gelstlichkeit und vieler Weseler Bürger. Am Nachmittag veranstaltete der Schützen-Verein eine Trauerfeier im Schützenhaus, wo der Thron zu einem Sarkophag umgebaut war. Präsident Carl Schmidt hielt die Trauerrede.

Das Schützenfest wurde am 5. und 6. August gefeiert. Die Feierlichkeiten beim Fest galten der Thronbesteigung Wilhelm II. Mit Rücksicht auf den Tod der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fand in diesem Jahr kein Königsschießen statt.

Den Präsidenten Carl Schmidt, der den Schützen-Verein seit 1882 führte, ehrte man durch Verleihung einer in Samt gebundenen »Zustlmmungsadresse« mit den Unterschriften sämtlicher Schützen.

Landrat Frowein, der als Verwaltungsgerichtsdirektor nach Aachen versetzt wurde, wurde in feierlicher Weise verabschiedet. Auf Anregung des Präsidenten Carl Schmidt wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Vor 75 Jahren

In der Jahreshauptversammlung am 6. April begrüßte der Präsident Krieg die anwesenden Kameraden. Die Erbauung der neuen Rheinbrücke war beschlossen. Der Bürger-Schützen-Verein dankt in einem Telegramm dem Förderer und Ehrenmitglied des Vereins Freiherr von Rheinbaben.

Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand als Hauptmann, Beisitzer und Rendant wurde Karl Düms mit herzlichem Dank verabschledet. Sein Nachfolger wurde Beisitzer O. Scholten. Wiedergewählt wurden Vizepräsident J. Baur und die Beisitzer B. Küchel und F. Habich. Die Statuten wurden beraten und ergänzt.

in der Bataillonsversammlung am 12.5. wurde das Offizierskorps neu gewählt. Eine erweiterte Vorstandssitzung fand am 16.5. im Hotel Dornbusch statt.

Zum Schützenfest wurden die Ehrenmitglieder von Rheinbaben mit Gattin, Generalleutnant Wagner und Geheimer Oberreglerungsrat von Gescher erwartet. Vom Ehrenmitglied Geh. Oberverwaltungsgerichtsrat Frowein und Frau wird eine wertvolle Bronzestatue gestiftet. Hauptmann Lüthgen, 2. Kompanie, beklagte sich über die Schiebetänze; eine stärkere Aufsicht der Balldirektion soll hier Abhilfe schaffen.

Das 64. Schützenfest vom 28. bis 31. Juli hatte bei prächtigem Wetter viele Gäste nach Wesel gelockt. Der Batallionspreis flei an Heinrich Duvenbeck, 3. Kompanie; der Preis der Stadt Wesel an Gustav Mühlenweg. Bei der Veteranenehrung wurden drei Damen, Frau Krieg, Frau Scholten und Frau Ridder, geehrt. Oberzahlmeister E. Gautzsch wurde für 40jährige Mitgliedschaft ausgezelchnet.

König wurde in diesem Jahr der Reiterkamerad Hans Kampen, der vom Präsidenten Krieg Inthronisiert wurde. Zur Königin wurde Frau Luise Habich, die Gattin des Beisitzers Habich, vom Vizepräsidenten Baur proklamiert. Der Hofstaat war bald gebildet und verlebte frohe Stunden auf dem Weseler Schützenthorn.

Vor 50 Jahren

1938

In der Jahreshauptversammlung am 21. Mal gedachte der Vereinsführer Pommer der verstorbenen Kameraden, besonders des Ehgrüßt, daß das Bataillon eine Uniform behalten darf, die es mehr als 75 Jahre getragen hat. Major Kampen würdigte besonders die Verdienste des Kameraden Pastor, der nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst sich nun ganz den Schießangelegenheiten widmen konnte. Er wurde auf Grund seiner Verdienste zum Hauptmann beim Stabe mit Sitz und Stimme im Vorstand befördert. Der Unterkreisführer des Deutschen Schützenbundes Heinrich Kirchmann händigte den Kameraden die Auszeichnungen des Schützenbundes aus.

Von Interesse war die erfreuliche Nachricht, daß sich wieder eine Jugendgruppe unter Kamerad Hardacker gebildet hat.

Den Bataillonspreis auf dem Schützenfest erhielt Karl Bommes, den Stadtpreis Hermann Bodenstedt.

Der Wettkampf um die Trophäen des Vogelschießens endete mit einem wohlgezielten Königsschuß des Leutnants Helnrich Kirchmann von der 3. Kompanie. Von seinen Kameraden wurde er unter begeistertem Beifall der Festgäste an den Kompanieständen vorbei zum Thron geleitet, wo ihn der Vereinsführer Pommer zum Schützenkönig ausrief. An seiner Seite schmückte als Königin Frau Ruth Geldermann Wesels Thron. Am 8. August wurde einer der beliebtesten Kameraden der 3. Kompanie, Johannes Hecheltjen, zu Grabe getragen.



Präsident Hans Liman empfängt die Königin Lulu Romen-Gessel, geführt von Rittmeister Josef Bückmann und Oberleutnant Gallus Falk.

renhauptmanns Wilhelm Veelmann und des Ehrenmitglieds Friedrich Schöter, die in unwandelbarer Treue zum Verein gestanden haben. Von den glänzenden Veranstaltungen des Vorjahres erwähnte er das Schützenfest in Verbindung mit dem Kreistreffen des Deutschen Schützenbundes, an dem mehr als tausend auswärtige Schützen teilnahmen, ferner das große Pfingstkonzert der Wehrmacht, das 90jährige Gründungsfest des Reiterzuges, das Schützenfest »Anno dazumal«, das gutgelungene Winterfest und den Rosenmontagsball.

Die Versammlung ernannte einen neuen Beirat. Er bestand aus Ehrenoberst Lans, Rendant Schunke, Major Kampen, den Hauptleuten Löcken, B. West, Bröckerhoff, Leutnant Niedermeier, Rittmeister Liman und Reiter Johnen. Mit Freuden wurde beim Jahre 1938 wurde die Feler des 90jährigen Gründungsfestes des Reiterzuges abgehalten. Rittmeister Liman begrüßte im Jagdsaal des Hotels Escherhaus die Ehrengäste und die Kameraden Hauptleute sowie die Damen und die Freunde des Reiterzuges. Eingegangene Glückwünsche und Grü-Be wurden bekanntgegeben. Landrat Dr. Schneemann dankte im Namen der Gäste.

In seiner Festansprache würdigte Rittmeister Liman die Freundschaft und Kameradschaft innerhalb des Zuges. Seine Rede endete mit dem Versprechen, der Reiterzug werde zusammen mit den Kompanien stets die Devise des Vereins »Ordnung, Einigkeit und Frohsinn« hochhalten. Sein »Hoch« galt der Heimat, der Vaterstadt und dem Vaterland.

Vor 25 Jahren

1963

In der Jahreshauptversammlung am 15. März 1963 gedachte Präsident Liman der zehn Verstorbenen, vor allem des Beisitzers Heinrich Pannenbecker. Welter stellte er die Neugründung des Jungschützenzuges unter dem Namen des unvergessenen August Gessel besonders heraus. Satzungsgemäß wurde auch der Vorstand für vier Jahre neu gewählt. Wiedergewählt wurden Präsident Liman, Vizepräsident Dr. Gessel, die Beisitzer Fournell und Faßbender, Bataillonskommandeur Dümen und Adjutant Ernst Schmitz.

Als Justitiar wurde Rechtsanwalt HansGödde bestimmt. Neu in den Vorstand kamen Günter Detert und Paul Jacobs als Beisitzer und als Rendant Zahlmeister Hans Bröckerhoff. Wilhelm Winkelmann, der nach eifjähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt hatte, wurde zum Ehrenrendanten ernannt. Nachgeholt wurde auch die Wahl der Hauptleute der vier Kompanien: Reinhardt, Gerlach, Heirich und Mühlenweg sowie der acht Zugführer und des Rittmeisters Bückmann sowie der beiden Oberleutnante. Vizepräsident Dr. Gessel und Beisitzer Hans Gödde stifteten dem Jungschützenführer einen Degen. Eine leidenschaftliche Debatte über das Für und Wider des Gewehrtragens beendete die Jahreshauptversammlung.

Zum Schützenfest 1963 freute sich der Vorstand, allen Mitgliedern ein gemeinsames Liederbuch überreichen zu können. Es handelt sich um eine Auslese der schönsten Lieder aus den Kompanien und dem Reiterzug, deren Verfasser zum größten Teil Mitglieder unseres Vereins sind. Der gemeinsame Gesang ist ein Grundelement der Einigkeit. Da aber kein Vereinsleben ohne Ordnung gedelhen kann, wurde dem Liederbuch die Vereinssatzung, die Anzugs- und Thronordnung sowie die Vorschriften für das Übungs-, Preis- und Vogelschleßen angehängt.

Durch die Mitwirkung des Bürger-Schützen-Vereins am 7. September 1963 bei der Einweihung des Denkmals für einen großen Weselaner wird unser diesjähriges Festival wohl als Minuit-Schützenfest in die Analen unseres Vereins eingehen. Tausende Bürger der Stadt umrahmten den Großen Markt und die Straßen bls zum Berliner Tor, als der Festzug, verstärkt durch drei weitere Weseler Schützenvereine mit drei Kapellen, Tambourkorps und Fanfahrenzug zum Moltkeplatz marschierte, wo unter Tellnahme zahlreicher in- und ausländischer Gäste die Einweihung des Minuit-Denkmals stattfand. Nach der Totenehrung, die um 19.00 Uhr vom Kamerad Beisitzer Paul Jacobs vorgenommen wurde, erfolgte die Ehrung der Veteranen durch den Kamerad Justitiar Hans Gödde.

Es wurden geehrt: für 50-jährige Mitgliedschaft:

Ehrenoberleutnant Jean Arera, 2. Kompanie.

für 45-jährige Mitgliedschaft:

Ehrenhauptmann Hermann Löcken, 1. Kompanie,

Ehrenleutnant Gerhard Veelmann, 1. Kompanie,

Oberleutnant Wilhelm Furthmann, Reiterzug,

Unteroffizier Gallus Falk, Reiterzug, Heinz Weber, Reiterzug,

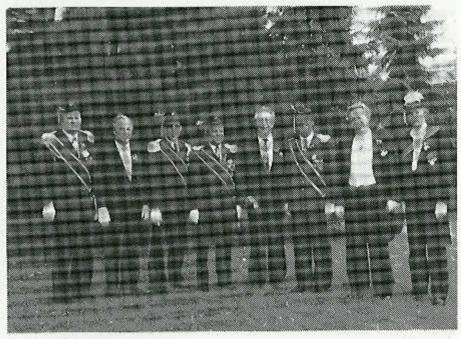
für 40-jährige Mitgliedschaft:

Unteroffizier Heinrich Werder, 1. Kompanie, Feldwebel Theo Schulz, 4. Kompanie, Rittmeister Josef Bückmann, Reiterzug, Max Schunka, Reiterzug.

Weitere Ehrungen erfolgten für 35, 30 und 25-jährige Mitgliedschaft.

Den Bataillonspreis erhielt Oberleutnant Ernst Schmitz, den Ehrenpreis der Stadt Wesel Schütze Heinz Hemmers, den Preis des Generalanzeigers Gefreiter Olaf Claußen, den Preis der Niederrheinhalle Bruno Gerlach und den Preis der Jungschützen Gerd Baumeister.

Die Kameraden der 3. Kompanie triumphierten, als der Obergefreite Willi Tittmann um 18.26 Uhr mit einem Volltreffer den Rest des Vogels von der Stange holte.



Vorstand 1987

Ein Grund für die in der letzten Jahreshauptversammlung heftig umstrittene Beitragserhöhung war die Tatsache, daß das Vereinsvermögen von Jahr zu Jahr immer mehr zusammenschrumpfte.

Eine leere Vereinskasse ist aber nicht nur ein Zeichen der Neuzeit. Vor nunmehr 125 Jahren war die Vereinskasse auch leer! Der damalige Adjudant Dr. Sels bot daher ein Darlehen an, welches in der Jahreshauptversammlung am 1. Februar 1863 angenommen wurde. Im Vereinsarchiv gibt es eine handschriftliche Aufzeichnung von Dr. Sels, die einen Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 25. März 1863 wiedergibt:

Auszug aus dem Protokolle der Vorstandsversammlung vom 25. März 1863.

nIn Folge der durch die Generalversammlung am 1. Februar d. J. dem Vorstande ertheilten Vollmacht:

zur Bestreitung der Kosten der Gasleitung im Schützenhause und auf dem Schützenplatze eine Summe bis zu 1200 Thir. aufzunehmen und zu Gunsten des Darleihers hypothekarisch eintragen zu lassen, ... beschloß der Vorstand, von dem Anerbieten des Herrn Dr. Sels, jene Summe darzuleihen, Gebrauch zu machen und den Rendanten des Vereins, Herrn Kaufmann A.B. Kalle hier, zu bevollmächtigen, obige 1200 Thir.nach Bedürfniß einzuzlehen und zur Zeitdem Herrn Dr. Sels darüber eine Schuldurkunde zu errichten und endlich die sämtlichen Realitäten des Bürger-Schützen-Vereins zur Hypothek zu bestellen; eine sechsmonatliche beiderseitige Kündigung ist vorzubehalten, endlich sind dem Darleiher fünf Prozent Zinsen pro Jahr zu gewähren«.

V. G. U.

Janhsen, Dr. Sels, Vahsoll, Bertram Brands, Kalle, F. Westermann

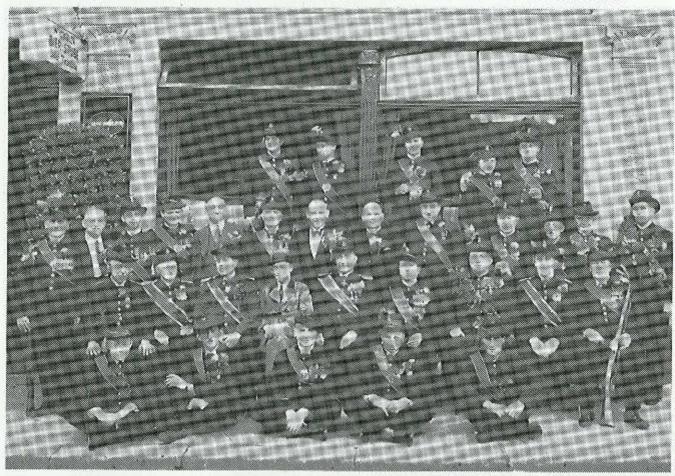
Damals half man sich mit einem Darlehen. Heute helfen wir un selbst - mit einer entsprechenden zeitgemäßen Beitragserhöhung. F.G. Die felerliche Inthronisation am Abend in der Niederrheinhalle vor dem prächtig geschmückten Thron zog alle durch ihr festliches Zeremoniell in ihren Bann.

Vizepräsident Gessel schmückte den neuen König der Schützen und Reiter mit seinen Insignlen,

Danach empfing Präsident Liman die strahlende junge Königln Lulu Romen, Tochter unseres Vizepräsidenten, die der Tradition ihrer Familie getreu ihr Amt mit Anmut und Würde aufnahm.

Der Krönungsball vollzog sich in drangvoller Enge in sämtlichen Räumen der Niederrheinhalle. Die Musiker lösten sich gegenseitig ab, damit das Parkett nicht kalt wurde. Das Schützenfest, Jährlicher Höhepunkt, war wieder ein Fest, das in ganzer Pracht nach Väter Art sechs lange Tage gefeiert wurde. Die Verlegung dieses Festes in den Monat September hat sich bewährt. Wie immer im September schenkte Petrus bestes Schützenwetter.

Am Sonntag, dem 15. September klang das Schützenfest 1963 mit dem Festzug durch die Stadt, der Königsparade, dem Feuerwerk und dem Schützenball aus.



Die 4. Kompanie unter Hauptmann Darmstädter im Jahre 1938

Wesels erfolgreichste »Bürger-Initiativeaus der Neuzeit, so berichtet Dr. Rotthauwe gen Löns, begann am 22. Juli 1845 mit der Gründung des Weseler Bürger-Schützen-Vereins. Ihre Wirkungen sind noch heute im September eines jeden Jahres zu beobachten. Dann ist nicht mehr Ruhe die erste Bürgerpflicht in der Stadt, sondern die Unruhe des Schützenfestes.

Wesel steht Kopf, wird auf den Kopf gestellt von 1.000 Schützen und ihren Anhängern. Das Mittelalter mit seinen Bürgerwehr-Stadtsoldaten, die Spanier in ihrer «Corps de Guarde» in der alten Hauptwache.

*

Bürgermeister Volker Haubitz »tritt in die Fußstapfen seines Vorgängers Willi Schneider,« wie er seibst erklärte, »natürlich nur als Stifter eines Pokals - als Wanderpokal für denjenigen Schützen, der nach dem Königsschuß sozusagen leer ausging.« So einen Pokal hatte der vormalige Weseler Bürgermeister Wilhelm Schneider dem Lackhausener Schützenverein gestiftet.



Schützen füllen Rats-Saal. Alljährlich lädt der Bürgermeister zur Schützenfest-Nachfeier Thron, Gefolge und Vorstand ein.

die »Zweite« auf Schuster's Rappen

Am letzten Sonntag im Mai dieses Jahreshatte der Vorstand zum nun schon traditionellen Wandertag eingeladen. 38 Kameraden hatten sich vorher gemeldet, über 50 trafen sich dann morgens um 11.00 Uhr im Schützenhaus »An de Tent« und fuhren zunächst mit dem Bus, vom verzweifelt nach dem rechten Weg suchenden Leutnant Hans-Hermann Wiechmann geleitet, bis zum einem »schwierig« zu findenden Endpunkt in Drevenack. Bei schönem, sonnigen Wetter wurde bald das Golddorf Krudenburg durchwandert und am schönen Strand der Lippe die erste flüssige Nahrung zu sich genommen.

Weiter ging's dann durch schöne Wald- und Heidelandschaft lippeaufwärts zum Bauern Tenhuf und seiner romantisch, versteckt liegenden Jagdhütte. Dort hatten unsere Amazonen Hannelore Löll, Rita Abbing, Marlies Wiechmann und Inge Moschüring mit viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit ein Picknick Im Freien aufgebaut. Noch vor einem später einsetzenden Regen konnten sich alle Kameraden an Spels und Trank rundum gütlich tun. Körperlich und mental durch Skat, Doppelkopf und Witze gestärkt, ging es, nachdem der Regen pünktlich wieder aufgehört hatte und die Sonne wieder zum Vorschein gekommen war, durch das Naturschutzgebiet »Losenbergen, die einzige übriggebliebene natürliche Heide- und Wacholderbuschlandschaft des Kreises Wesel in Richtung Schermbeck-Damm weiter.

Auch unser Ehrenhauptmann Walter Paus und unser schwergewichtiger Edmund Jakobs hielten durch, und so kamen wir bei guter Kondition, nachdem wir eine zeitlang über die alte Eisenbahntrasse Drevenack-Schermbeck gewandert waren, die zu einem schönen Wanderweg ausgebaut wurde, bei der "Schönen Irmgard« in der Gaststätte

Wortelkamp rechtzeitig zum Kaffeetrinken

In gemütlicher Runde wurden viele Neuigkeiten ausgetauscht, Dönsches erzählt und Runden genossen. Gegen 19.00 Uhr traf der Bus am Berliner Tor wieder ein. Einigen Kameraden war der Tag noch nicht lang genug. Sie beendeten Ihn in den umliegenden Gaststätten, vorzugsweise in unserem neuen Kompanielokal »Köpi-City« und sollen danach, wie man gehört hat, überwiegend abgeholt worden sein.

Zum Schluß möchte ich anmerken, daß dem Vorstand mal wieder ein Volltreffer gelungen ist und Hauptmann Bernd Löll der "Mutter der Kompanie« Franz Abbing und den Amazonen für die Organisation ein herzliches Dankeschön im Auftrag der Kompanie zugerufen wird.

Windfried Evertz

Neuer Kompanievorstand der 2. Kompanie

Hauptmann
1. Leutnant
2. Leutnant
Feldwebel (Spieß)
Oberrechnungsrat
Fahnenleutnant

Bernd Löll Manfred Krus Hans-Hermann Wiechmann Franz Abbing Klaus Hüfken Horst Schmidt



Frauen an die Front

Das Vordringen der Frauen in unsere Schützengemeinschaft ist unaufhaltsam. Nachdem bereits die Frauen unserer verstorbenen Kameraden die Mitgliedschaften in unserem Verein aufrecht erhielten, die Schießsportabteilung sich inzwischen einer starken Schützinnen-Garde erfreut, stellte sich nun erstmals in der Schützenfest Kapelie eine Sängerin vor. Wir gehen besten Zeiten entgegen!

Die Kapelle am neuen Standort

Endlich, endlich wurde es geschafft: Für die Kapelle in der Niederrheinhalle einen Platz zu finden, der den Vorstellungen des Großteils unserer Schützenfamilie gerecht wurde.

Die 2. Kompanie war bereit, mit ihrem Stand in die Saalmitte zu rücken und so neben der Bühne den Platz für den neuen Standort der Kapelle einzuräumen.

Der Kompanie-Vorstand, an der Spitze Hauptmann Bernd Löll, hatte den Zuspruch aller "Schützenkameraden in grün und schwarz». Dem einen oder anderen fiel aber auch ein, daß die 2. Kompanie sehr weise gehandelt hatte, denn nun hat sie bei dieser Gelegenheit auch die schönste und längste Schützentheke für sich! Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch.



Gardinen - Dekorationen - Jalousetten - Springrollos Polstermöbel aus eigener Werkstatt Teppiche und Teppichböden - Wandbespannungen Raumausstattermeister Junkermann

Tückingstraße 4 - 4230 Wesel Telefon (0281) 23982



Ein seltenes Jubiläum: Hauptmann Ernst Schmitz - 30 Jahre Adjutant



Zu einer fröhlichen Fahrt an die Mosel, nach Bernkastel-Kues, hatten zum 10-jährigen Thronjubiläum Königin Renate Peitsch und König Werner Hamacher eingeladen. Neben der amtierenden Königin Gertrud Liman postieren 4 ehemalige Schützenköniginnen und 3 ehemalige Schützenkönige.

Fortsetzung von Selte 13

Aber so, wie einst der Dichter, so lieben wir heute unser 'Deutschlandland über alles'. In Erfüllung seiner Sehnsucht soll unter der schwarz-rot-goldenen Fahne der Sang von Einigkeit und Recht und Freiheit der festliche Ausdruck unserer vaterländischen Gefühle sein. "Eine hervorragende Interpretation«. Wir wissen alle, die Kraft der Weimarer Republik hat nicht ausgereicht, diesen hohen Anspruch Eberts zu erfüllen.

Der Mißbrauch nationaler Ideen durch den Nationalsozialismus haben nach dem Zusammenbruch des dritten Reiches ein tiefsitzendes Mißtrauen gegen alles Nationale geweckt. Charta verbriefte Selbstbestimmungsrecht der Völker. Es ist auch in aller Welt anerkannt, daß es nicht nur inhaltlich fixlerbare Menschenrechte gibt, sondern auch unbedingt verbindliche Grundrechte für ganze Völker.

Ein Volk muß darauf beharren, denn es kann seiner Zusammengehörigkeit nur so angemessen politischen und gesellschaftlichen, kulturellen und staatlichen Ausdruck geben. Vor dem Hintergrund der machtpolitischen Realitäten und der Bedrohung aus dem Osten sind die Begriffe Frieden und Entspannung reichlich hohl geworden.

Umso mehr muß es verwundern, daß viele Deutsche Immer noch von einem nebulösen Menschen in Deutschland verbindet die Sehnsucht nach staatlicher Einheit in Freiheit und Recht im Rahmen eines freien Europas und einer friedlichen Welt.

Diese Sehnsucht zu verwirklichen erfordert Mut, Mut zur Wahrheit und Mut zu unserer Geschichte. Sie erfordert daneben Beharrlichkeit und Wachsamkeit. Wir sollten diesen Mut und diese Beharrlichkeit und diese Wachsamkeit aufbringen.

Dies sind wir unserem Vaterlande schuldig.

Erich Wegert



Das Eingeständnis schwerer Schuld, der Druck der Siegermächte und die Drangsal der persönlichen Not haben zu einem Veränderungsprozeß geführt, der heute noch wirksam ist und den wir mit dem Begriff der Schrumpfung des Nationalgefühls und des nationalen Empfindens umschreiben können.

Wir haben in den ersten zwanzlg Jahren eine formale Demokratle aufgebaut. Aber wir haben es versäumt, uns der Geschichte zu stellen und dieses aufzuarbeiten. Wir haben es versäumt, den Begriff und den Inhalt der nationalen Identität neu zu erarbeiten und uns zu eigen zu machen. Wir haben zugelassen, daß jede Regung und jedes Streben nach nationaler Eigenständigkeit gleichgesetzt wurde mit dem gefährlichen Begriff des Nationalismus, der nach 1945 Immer mit Rassismus und Faschismus in Zusammenhang gebracht wurde. Überall in der Welt beruft man sich auf das in der UNO-

Europa träumen, in dem jegliche Nationalstaatlichkeit dereinst aufgehoben sein werde. Wer mit sich selbst zerfallen, in sich gespalten ist, besitzt keine Identität und auch keine Autorität. Unsere jetzige Position in Europa kann man mit dem bösen Satz umreißen: ein Zahlmeister ohne Seele darf sich nicht wundern, wenn er als Milchkuh ohne Verstand angesehen wird.

Es Ist höchste Zeit, daß wir uns auf, unsere alten Traditionen besinnen. Aber wie, wenn ganze Schülergenerationen davon gar nichts mehr lernen? Wie soll es gelingen, ein demokratisch begründetes nationales Selbstbewußtsein zu entwickeln, das auf Recht und Freiheit gründet, den Anspruch auf die Einhelt der Nation beinhaltet, wenn wesentliche Inhalte nicht nur schamhaft verschwiegen, sondern sogar bewußt verleugnet werden?

Eine Fülle von Fragen, über die wir nachdenken sollten. Uns alle und sicherlich viele

Liebe Mitglieder liebe Freunde,

mit dieser neuen Ausgabe unserer Zeitung stellt sich auch gleichzeitig eine erweiterte Redaktion vor:

Fritz Gartelmann » Skriptus des Vorstandes» hat insbesondere die Rolle des Berichterstatters aus unserer Vereinschronik übernommen

Heinz van Dreumel Ist -wie weiland Hans Bröckerhoff- der Ansprechpartner für Personalien.

Heribert Gabriel stellt uns seine fachlichen Qualitäten bezüglich der neuen Aufmachung zur Verfügung. Sie alle sind eine wertvolle Bereicherung für unsere Runde. Bekanntlich lebt jeder Teil der Gesellschaft und somit auch unser Verein von den uneigennützigen Helfern und Machern in allen Bereichen unserer Vereinsaktivitäten.

Wir »Zeitungsmacher im Ehrenamt« danken unseren Helfern und Berichterstattern und ganz besonders unseren »Finanziers«, die mit ihrer Anzeige unsere Arbeit und damit die Information für alle ermöglichen.

Mit Schützengruß

Siegfried Landers, Paul Jakobs

Netter Witz des Schützenfestjahres: Fritzchen fragt die Großmutter, woher sie komme. Sie antwortet ihm: »Vom Klapperstorch.« »Und woher kommt meine Mutter?« »Auch vom Klapperstorch.« »Ja, ja«, sagt Fritzchen, »und daß ich vom Klapperstorch komme, das weiß ich ja schon.«

Später sieht die Großmutter, wie Fritz den Aufsatz für die Schule schreibt und liest; »Seit Generationen hat in unserer Familie keine natürliche Geburt mehr stattgefunden.»

... mein Weseler Juwelier GRUTTGEN
Viehtor 4 · 4230 Wesel 1 · 202 81/2 38 23

Die Wirtin in der Schießsportanlage »AN DE TENT« wünscht allen Schützen frohe Festtage!

Hilde Gertönis

Im Ausschank: Warsteine: Pils und Diebels Alt

Unsere Jubilare, Aktive

20 Jahre	1.00	Erich Deutscher	1. Komp.		Sergeant	Alois Remfort	4. Komp.
	Uffz.	Herbert Frosch	 Komp. Komp. 		Ehren Oberzahlm.	Gisbert Day	Reiterzug
	Ehronohorzahlm	Gerald Hinze Wolf Wilm Krell	Reiterzug				
	Oberleutnant	Wolfgang Kux	Reiterzug	50 Jahre	Justitiar	Hans Gödde	Vorstand
	Oberieutilant	Hans J. Lakermann	2. Komp.		Samina		VOISIANA
	Reiter	Jürgen Peitsch	Reiterzug	55 Jahre	Vizefeldwebel	Hans Jansen	4. Komp.
	0.0000	Johannes Roggendorf		02.93			i. itoliipi
			0/1 107	65 Jahre	Ehren Stabsfeldwebel	Theo Schultz	4. Komp.
25 Jahre		Heinrich Gerwers	1. Komp.	17.71.75.000			2010-0010-001
		Siegmund Obst	1. Komp.				
		Heinz Bückmann	2. Komp.				
		Klaus Mühlhahn	2. Komp.				000
		Bernd Schweer	2. Komp.				
	Feldwebel	Karl Heuer	Komp.	Lincoro	Jubilare, P)accivo	
	Obergefr.	Karl Heinz Zocholl	4. Komp.	OHSELE	Jubliale, r	assive	
	Reiter	Dr. Wolfgang Kötter	Reiterzug				
	Reiter	Dieter Liman	Reiterzug	05 1 1			
	Reiter	Dr. E.J. Trapp	Reiterzug	25 Jahre	Mitglied	Karl Heinz Dinn	200000000000000000000000000000000000000
	Rittmeister	Erich Wegert	Reiterzug			Ernst Otto Eberi	hardt
30 Jahre	2.00					Felix Hellmich	
30 Janie	Beisitzer	Günter Detert	Vorstand			Heinrich Hengst	ermann
	Feldwebel	Hans Nakath	1. Komp.			Gerd Holtmann	
		Fritz Schnickers jr.	2. Komp.			Hans Mäteling	283
	Sergeant	Rudolf Homuth	3. Komp.			Lydia Pannenbe	cker
	Sergeant	Leo Klolz	 Komp. 			Max Schmitz	
	Sergeant	Ernst Gerhards	4. Komp.			Willi Spaan	
	Sergeant	Hans Goebel	4. Komp.			Maria Strauch	
	Oberit. Hauptmann	Dieter Gürtzgen Heinz Hemmers	4. Komp.			Robert Thielen	
	Sergeant	Erwin Knopf	 Komp. Komp. 			Dr. Werner Touc	ne
	Vizefeldw.	Fritz Kreikmann	4. Komp.				
	Oberlt.	Rolf Watermann	4. Komp.	30 Jahre	Mitglied	Elisabeth Brung	S
	Reiter	Julius Darmstädter	Reiterzug		Marketon.	Marianne Di Fat	
	Reiter	August W. Furthmann	Reiterzug			Erika Gladen	
	Reiter	Karl Otto Termier	Reiterzug			Marianne Janse	n
	-7.000000	(ASSOCIATION (STATES)			20		
35 Jahre		Hans van der Kuyl	1. Komp.	35 Jahre	Minuted	Will Vame	
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Karl Hans Tenholter	Komp.	33 Jaine	Mitglied	Willi Kamp	
	Oberfähnrich.	Alois Emberger	3. Komp.		W		
	Ehren Oberlt.	Karl Heinz van Oy	Komp.	40 Jahre	Mitglied	Erich Bölting	
	Ehrenrechnrat	Bernhard Strüder	Komp.			Erich Elsweiler	
40 Jahre	Hauptmann	Ernst Schmitz	Vorstand			Heinz Gammers	chlag
40 barne	паирипанн	Alex Grams	1. Komp.			Herbert Lenkew	
		Edmund Meesters	1. Komp.			Karl Mölders	
		Fritz Gertönis	2. Komp.			Alfred Möllenbe	ck
		Edmund Jacobs	2. Komp.			Rudolf Seidsche	ck
	Ehren Hauptm.	Walter Paus	2. Komp.				
	Zinon riaupini.	Walter Pletsch	2. Komp.	EE Johns			
		Helmut Terlinden	2. Komp.	55 Jahre	Mitglied	Friedrich Bleckn	nann
	Vize Feldw.	Rudi Ackermann	4. Komp.				
	Oblt. z.b.V.	Franz Hass	4. Komp.	60 Jahre	Mitglied	Erich Schmitz	
		1 14112 1 1000	Programmes:				



Gazelle - das Spitzenerzeugnis aus Holland ein Fahrrad, das leicht laufend das Jahr 2000 erreicht!

Georg Kocks, Mech.-Meister, Blankenburgstr. 27



Franz Abbing, Leiter der Schießsportabteilung, bespricht mit dem Jugendschützen Jörg Watermann dessen Schießergebnisse. Foto: E. Malz

Dank an Gerhard Unterberg

Meistens kommt es anders, als man es erwartet. So wird auch der langjährige Jugendleiter Gerhard Unterberg gedacht haben, als er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen Ende 1987 aufgeben mußte.

1968, kurz nach der Gründung der Schiesssportabteilung, trat er in unseren Verein ein. Ein Sportschütze, der mit Leib und Seele an seinem Verein hing.

Im Jahre 1976 übernahm Gerhard Unterberg die Leitung der Jugendabteilung. Unermeßlich war sein Einsatz und nicht mehr zu zählen sind die Stunden, die er für die Vereinsjugend aufgewendet hat.

So blieben die Erfolge der Jugend bei Kreis-, Bezirks-, Landes- und bei Deutschen Meisterschaften unter seiner Obhut nicht aus. Dies betrachtete er stets als Lohn seiner Arbeit.

Eine besondere Ehrung wurde ihm zutell, als er im Jahre 1986 einen 3. Platz bei der »Funktionārswahl« des Stadtsportverbandes unserer Heimatstadt errang.

All die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Jugendabtellung, die ihm ans Herz gewachsen waren, hätte aber Gerhard Unterberg nicht so wahrnehmen können, wenn nicht seine liebe Familie dahinter gestanden hätte.

Für die Zukunft wünschen wir unserem Schießsportkameraden Gerhard Unterberg vor allen Dingen Gesundheit und recht viel Freude Im Kreise seiner Schießsportkameraden.

Wir danken ihm für seine Arbeit und Mühe, und für alles, was er über Jahre dem Verein gegeben hat. Franz Abbing Tradition, Brauchtum und Heimat. Darin fühlen wir uns mit allen Schützen verbunden: 1836 gegründet, seit Generationen in vielen Familien. Die Versicherung der Rheinprovinz.

Development in the PROVINZIAL

Versicherungskontor Hans Egerlandt + Söhne oHG

Wilhelmstraße 5 - 4230 Wesel Telefon (0281) 2 10 52 Telex 812 789

»Unsere Kinder kaufen immer alles neu«, sagt die Mutter. »Ja und«, bemerkt der Vater, «sie kurbeln damit unsere Wirtschaft an.«

Wir leben in einer Zeit, wo immer weniger Menschen bereit sind, Verantwortung und Pflichten zu übernehmen.

»Der Wettergott ist ein Weseler Bürgerschütze.«, Frau Bauschuss, 2. Kompanie.

Wer Erfolg haben will, darf keine negativen Gedanken in sich aufkommen lassen, sogar die leichteste Einrede lähmt und verhindert das angestrebte Ziel. Nur positive gute Gedanken führen zum Erfolg!

Schlau ist, wer die Hälfte von dem glaubt, was er hört.

Klug ist, wer weiß welche Hälfte.

*

Auf der letzten Hauptversammlung:

Klaus Schmitz wird durch den Präsidenten zum Rendanten vorgeschlagen und von der Hauptversammlung einstimmig gewählt.

Darauf ein Reiter: »Ich möchte doch noch einmal sehr darauf hinweisen, daß der Reiterzug schweren Herzens seinen Kameraden Klaus Schmitz an den großen Vorstand abgetreten hat - ich möchte das noch einmal ganz deutlich sagen.«

Fritz Schmitz: »Was soll denn erst der Vater sagen, der den Jungen abgegeben hat.«

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank Wesel eG

Lore Schmitz	
Horst Dieter Griesel	
Berthold Teklote	2
Michael Wrobel	1
Markus Henke	Ž
Anette Philipps	5
Herbert Hofacker	F
Klaus Schneider	3
Ulrich Wüstefeld	3
Rolf Persing	p
Klaus Breuer	p
Thomas Lübeck	1
Juliane Schüring	p
Klaus Buschold	3
Georg Klose	3
Hans Tenhaeff	р
Hans G. Haferkamp	3
Wilhelm G. Hüsgen	2
Carsten Brinks	S
Thomas Kisling	S
Marcus Knappmann	S
Frank Meier	S
Klaus Tenbrink	S
Christoph Tutte	S
Reinhold Obendorfer	1
Friedhelm Selmke	4
Monika Mühlhahn	р
Michael Böckelmann	S
Jörg Meier gen, Schumacher	S
André Wessling	S

Neue	Mitglieder
passiv	Wesel
2. Komp.	Wuppertal
Sch. sp.	Rhede
Jungsch.	Wesel
Jungsch.	Wesel
Sch. sp.	Wesel
passiv	Wesel
3. Komp.	Wesel
3. Komp.	Wesel
passiv	Wesel
passiv	Wesel
1. Komp.	Wesel
passiv	Wesel
3. Komp.	Wesel
3. Komp.	Wesel
passiv	Wesel
3. Komp.	Wesel
2. Komp.	Wesel
Sch. sp.	Bocholt
Sch. sp.	Wesel
Sch. sp.	Wesel
Sch. sp.	Wesel
Sch. sp.	Bocholt
Sch. sp.	Wesel
Komp.	Hockenheim
. Komp.	Hamminkeln
assiv	Wesel
Sch. sp.	Düsseldorf
Sch. sp.	Wesel
Sch. sp.	Bocholt

Lomberstr. 3 Dorfwiese 14 Südstr. 93 Niederstr. 11 Weimarer Str. 2 a Feldstr. 333 Nelkenstr. 6 Gebainstr. 24 Wylackstr. 3 Norbertstr. 1a Am neuen Busch 11 Niederstr. 2 Kolpingstr. 11 Esplanada 56 Sandstr. 23 Im grünen Winkel 16 b Blankenburgstr. 15 Obrighovener Str. 33 Mussumer Kirchweg 81 Ida Noddackstr. 6 Kapellenweg 5 Flamer Weg 7 Kurfürstenstr. 125 Blumenstr, 42 Alex-Möller-Str. 22 Blumenkamper Str. 3 Am Katzbach 11 Nievenheimer Str. 58 Niederstr. 4 Schwanenkamp 18

Unsere Toten

Josef Neuenhofer, passiv Werner Wolf, 2. Komp. Werner Esser, 2. Komp. Dr. Heinz Burk, passiv Kurt Gronau 3. Komp. Theo Berg, passiv Conrad Reinhard sen., 1 Komp. Werner Badewitz, 1. Komp. Klaus P. Melcher, 2. Komp. Fritz Mölder, passiv Hermann Hitpass, passiv Reinhold Hornig, 2. Komp. Frieda Schackert, passiv Bernhard Bossmann, passiv Josef Krüszmann

DAS SCHÖNSTE DENKMAL, DAS EIN MENSCH BEKOMMEN KANN, STEHT IM HERZEN SEINER MITMENSCHEN. A. SCHWEITZER

Angedenken an das Gute, halt immer frisch bei Mute. Angedenken an das Schöne, ist das Heil der Erdensöhne.

Goethe



Sportschützen unseres Vereins bei der Deutschen Meisterschaft in München

Neuer und alter Vorstand der Schlesssportabteilung

Lediglich der langjährige Jugendwart Gerhard Unterberg verzichtete aus gesundheitlichen Gründen. Für ihn rückte Monika Buckting auf. Den Vorstand bilden Franz Abbing (Vorsitzender), Gertrud Span (Stellvertreterin) Klaus Klein (Sportwart) und Chrisel Heister-Czekalla (Kasse). Beisitzer sind Elke Salzmann (Presse), Friedhelm Schmidt (Langwaffen), Elfriede Klammer (Kurzwaffen) und Birgit Schmidt (Damen).

Durch hervorragende Ergebnisse konnten sich 2 Schützinnen für die Meisetschaften qualifizieren. Im Kleinkallber 3 Stellungskampf Ursula Schwarz und in den Diszipli-

nen Luftpistole und Sportpistole Britta Möllenbeck.

Wünschen wir ihnen viel Erfolg und eine ruhige Hand Franz Abbing

V-A-G

AUTO WELLMANN



Neue Hünxer Straße 12 4230 Wesel 1 Tel. (0281) 4416

PORSCHE

Ihr Partner in Wesel für Neu- und Gebrauchtwagen

Reiner O. Becherer Tel. 61694



Im Rückblick: Schützenfest 1987

Vor uns liegt das Schützenfest 1988. Wie schnell doch das Jahr vergangen ist. Wer erinnert sich noch an das glanzvolle Schützenfest 1987 mit seinen festlichen Höhepunkten. An dieser Stelle wollen wir noch einmal Rückblick halten und uns die Höhepunkte und die Namen der Beteiligten in Erinnerung rufen:

Der Schützenthron präsentlert sich wie folgt:

König: Reinhold van Onna
Königin: Gertrud Liman
Ehrendame: Hannelore Vogelsang
Adjutant: Hans Theo Vogelsang
Zeremonlenmelster: Heiner Pannenbecker
Mundschenk: Hermann Ellermann

Thronpaare:

Kompanie: Heinz Werder und Gattin Maria
 Kompanie: Hans Bauschuß und Gattin Ilka
 Kompanie: Fellx Stephan und Gattin Monika
 Kompanie: Thomas Gilhaus und Gattin Petra
 Reiterzug: Bernhard Ridder und Gattin Birgit

Beim Kampf um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis: Kopf
Schütze Joachim de Haardt
2. Preis: linker Flügel
O. Gefr. Paolo Melis
3. Komp.
3. Preis: rechter Flügel
Batl. Oltn. Heinz Werder
4. Preis: Zepter
Sergeant Walter Gremann
5. Preis: Reichsapfel
Hauptm. Winfried Huvermann
3. Komp.

Das Stechschießen um die Scheibenpreise fand am 29. August 1987 statt, Die besten Schützen waren:

Bataillonspreis: Serg. Horst Wasberg, 3. Komp. 29 Ringe
Ehrenpreis der Stadt Wesel: Uffz. Matthlas Schulten, 2. Komp. 27 Ringe
Preis des Heimatverlages: V. Fdw. Manfred Rohleder, 2. Komp. 28 Ringe
Preis der Niederrheinhalle Fdw. Hans Reckmann, 3. Komp. 29 Ringe
Hans-Liman-Preis: O. Gefr. Wilhelm Schnickers, 3. Komp. 28 Ringe

Kompanie- bzw. Eskadronpreise:

Gefr. Joachim Krüsmann 47 Ringe 1. Kompanie: 49 Ringe 2. Kompanie: Schütze Klaus Klein 49 Ringe 3. Kompanie: Schütze Wolfgang Schneider 48 Ringe 4. Kompanie: Schütze Jürgen Hemmers Beisitzer Klaus Schmitz 48 Ringe Reiterzug: 49 Ringe Jungschützenzug: Dirk Knopf

Beim Schießen um die Schießschnur bzw. Eichel und Eichenblatt qualifizierten sich folgende Kameraden:

Grüne Schießschnur:

Leutnant Manfred Krus 2. Kompanie 27 Ringe, Schützenkl Sergeant Bernhard Hellerberg 3. Kompanie 26 Ringe, Alterskl Schütze Wolfgang Nowak 4. Kompanie 27 Ringe, Schützenkl Axel v.d. Kuil Jungsch.-Zug 27 Ringe, Schützenkl

Silbeme Schießschnur:

Oberleutnant Heiner Lohmeyer 1. Kompanie 28 Ringe, Alterskl Gefreiter Friedh, Schmidt 2. Kompanie 28 Ringe, Schützenkl

Silberne Eichel:

Sergeant Günter Hufe 1. Kompanie 28 Ringe, Schützenkl Feldwebel Rolf Schwarz 1. Kompanie 27 Ringe, Alterskl Unteroffizier Udo Winter 1. Kompanie 28. Ringe, Schützenkl 28. Ringe, Schützenkl

Goldene Eichel:

Unteroffizier Alfred Drafz 1. Kompanie 29 Ringe, Schützenkl

Goldenes Eichenblatt:

Oberreiter Dr. F.C. Trapp Reiterzug 28 Ringe, Alterskl Reiter Heribert Wolf Reiterzug 27 Ringe, Seniorenkl